Deutiche Rundschau

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeid monatlich 3 &l. Bei Postbezug monatl. 3,11 &l. Unter Streisband in Polen monatl. 5 &l. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Kentenmart. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebssiörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher teinen Anspruch auf Nachlieserung der Zeitung oder Küdzahlung des Bezugspreises. Pernruf Nr. 594 und 595.

in Polen früher Oftdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Unzeigenpreis. Die 10 mm breite Kolonelzeile 20 Grofden, De 90 mm breite Rolonelzeile 20 Grofden, Danzig 20 bz. 100 Dz. Bl. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg.. übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bet Plagvorschrift und schwierigem Say 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Großen. — Kür das Erschienen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plägen wird keine Gewähr übernommen. Bofticedonten: Stettin 1847. Bojen 202157

Mr. 212.

Bromberg, Sonnabend den 13. September 1924. 48. Jahrg.

Bon 1919 bis 1935 . . .

1919: eine reichsbentiche Stimme.

Wir Icfen in einer Konigsberger Zeitung folgende Be-

Rif lest in einer Konigsberger Zeitung jolgende Bekrachtung:

"Ich habe mir ein dickes Buch gekaust; "Bertrag von Bersattles" stand auf dem Titel. Es hat mich nicht gereut, denn dieser "Friedensvertrag", dessen Bedingungen eine vergistete Phantasie ausgedacht hat, ist, wenn man ihn
ausmerksam liest, etwas ganz anderes, als die Bersasser
wollten: er zeigt sich als eine Ausgedurt der Furcht, als ein
Dohes Lied dem kseine Ausgedurt der Furcht, als ein
Kohes Lied dem kseine Ausgedurt der Furcht, als ein
gelesen werden. Schon die erste Seite muß einen Deutschen
mehr mit Stolz als mit Daß ersüllen. Sine lange Liste
macht den Ansang. Es haben sich auf der einen Seite zusammengetau: die Ber. Staaten von Amerika, das Britische
Meich einschlichslich Indien, Kanada, Australien, Südafrika
und Neuseeland, Frankreich, Italien und Japan, weiter
Belgien, Bolivien, Brastlien, China, Kuba, Senador,
Griechenland, Guatemala, Halt, Dedschas, Honduras, Liberia, Panama, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, das
Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen, Siam, die
Tschechossowert aber heißt es nur: "und Deutsch land
and ererseits". Einer gegen 31, das soll uns einmal
ein Volk nachmachen!

Und wer alles über uns zu Gerichte saßt 70 feindliche

ein Volk nachmachen!
Und wer alles über uns au Gerichte faß! 70 feindliche Delegierte sind aufgezählt. Neben dem "ehrenwerten Woodrow Wilson, Präsident der Vereinigten Staaten in seinem Namen und aus seiner eigenen Machtbesuguis", dem "sehr ehrenwerten David Lloyd George, M. P., ersten Schaflord und Ministerpräsidenten", und "Herrn Georges Elemen en es au, Winisterpräsidenten und Kriegsminister", ihren Seines Sobeit der Generalmain Sir Groupa Singli Shahlord und Ministerpräsidenten", und "Herrn Georges Elemencean, Ministerpräsidenten und Kriegsminster", siben "Seine Hoheit der Seneralmajor Sir Ganga Singh Bahadur, Maradscha von Bisaner", "Herr Lou Teng = Tsiang, Minister der auswärtigen Angelegen-heiten des Chinesischen Freistaates", "Herr Abdul Hadi Nouni, Bevollmächtigter des Königs von Dedschas" (Donnerwetter, wo liegt das eigentlich?), serner "der ehrenwerte E. D. B. Aing, Staatssekretär" (von der Kegerrepublik Liberia nämlich), "Prinz Traidos Pradandhu, Uniterstaatssekretär des Königs von Siam", und dann der Mann mit dem längsten Titel "Herr Joaquin Mendez, früherer Staatsminister der össentlichen Arbeiten und des össentlichen Unterrichts, außerordentlicher Gesandter und des ossentlicher Minister von Guatemala in Washington, außerordentlicher Gesandter und bewollmächtigter Minister von Guatemala in Washington, außerordentlicher Gesandter und bewollmächtigter Minister in besonderer Missisch und Bevollmächtigter Minister von Guatemala in Washington, außerordentlicher Gesandter und bewollmächtigter Minister in besonderer Missisch in Pariss". Die Auswahl mag genigen. Auf der anderen Seite sien bloß die Herren Müsler und Bell.

Das erste Kapitel des schönen Buches ist dann — der Vollengen Eeile" um der "Gerechtigfeit und Ehre" im Munde jener "schrechtenwerten" Gerren bedeuten: Ein Kriegsschuldbekenntnis wird uns abgepreßt, unsere Wehrmacht wird uns genommen, beutsches Land und deutsches Gut wird aufgeteilt. Aufalles ist man gekommen, man schreibt uns im Artistel 246 kogar nor, das wir — den Schöle bes oft af rikanis

men, deutiges Land und deutigees Gut wird aufgeteilt. Auf alles ist man gekommen, man schreibt uns im Artikel 246 sogar vor, daß wir — den Schädel des ostafrikanischen Sultans Makana binnen sechs Monaten an die britische Aegierung zu liesern haben. Aber eins hat man in dem Werk von Versailles vergessen, den Frieden. Das wird sich einst bitter rächen." —

1935: eine frangösische Stimme.

In Barichau ericheint bekanntlich ein frangofisches Propagandablatt, das "Journal de Poloane". Seit geraumer Zeit verlassen nur noch zwei Druckseiten seine Offizin. Auf dem Kopf der Zeitung ist zwar zu lesen, daß diese verkürzte Aufmachung nur ein Provisorium bedeute; aber diese Provisorium danert schon Wochen und Monate, genau so lange, wie Monsieur Herriot regiert. In der letten Nummer dieses halbierten Organs (Nr. 198 vom 11. d. M.) sinden wir an leitender Stelle einen Artikelien. mit ber oben wiedergegebenen reichsbeutschen Breffestimme einen gewissen inneren Zusammenhang zu haben scheint. Es beißt darin u. a.:

"Ein Büro des (französischen) Generalstabs hat eine Kalkulation ausgestellt ... Im Jahre 1935, so lehren uns die Statistiken der Saint-Dominic-Straße, kann Deutschland 12 Millionen Mann auf die Beine stellen, während Frankreich nur 8½ Millionen ausgubringen vermag."

Diese Aussicht ist für das französische Blatt ein surcht-bares Menetefel. Besonders, da sie mit folgender Fest-stellung begleitet wird: "Man darf nicht vergessen, daß die deutschen chem ischen Laboratorien nicht ausge-hört haben, sich zu entwickeln, und trotz der bemerkens-werten Anstrengungen französischer Firmen — eine bennruhigende überlegenheit in der Welt zu bewahren."

Das Blatt zicht darans den Schluß, daß man braune und schwarze Millionenheere aus dem afrikanischen Boden kampfen müsse, natürlich auch weiße, wobet es einen freund-lichen Seitenblick auf unsere polnische Armee zu wersen beliebt. Nur, damit das sterbende französische Bolt für ewige Beiten das heranwachsende deutsche Bolt beherrschen kann. Das "Journal de Pologne" bezeichnet dieses erstrebenswerte Biel, dem Leben Fesieln anzulegen, selbstverkändlich als "Berteidigung des Friedens und der Gerechtscheit". Worte, die uns feit den Tagen von Berfailles täglich ins Dhr geschrien werden.

Bir stehen in der Zeitspanne, die zwischen 1919 und 1935 liegt. Über die mitgeteilten reichsdeutschen und französischen Gedausen wollen wir und ieder Aritik entstalten. Und insteressischen nur: wie stellt sich unser Staat zu diesen Dingen ein? Das deutsche Bolk will seben, und Frankreich will es nicht leben lassen. Ist es vernünstig, liegt es im Interesse der Sicherheit Polens, die deutsche Frage allein vom Standpunkt der französischen Anglit aus zu betrachten. Wir hossen, daß sich die Bernunkt auch in Polen Bahn bricht und unklare Gefühle im Zaume hält. Die Zeit, in der französische Propagandablätter die össentliche Meinum beherre

fcen, follte vorüber fein; fie ift fein Sicherungspatt, fondern eine Gefahrenquelle.

Wir branchen einen polnischen Aftivismus,

der die Pariser Propaganda nicht nur provisorisch, sondern

der die Pariser Propaganda nicht nur provisorisch, sondern dauernd zusammenschrumpsen läßt, und mit gegebenen Bevölkerungs und geopolitischen Größen rechnet. Auch das polnische Bolk will leben, und der Deutsche wird niemals so töricht sein, dieses Leben zu verkürzen.

Im Beltkrieg haben deutsche Truppen die polnische Sauptstadt von der Gerrschaft der Moskowiter befreit. Und diese Moskowiter, die es in der Hand hatten, schon mährend der Kämpse die Unabhängigkeit Polens zu proslamieren, waren mit Frankreich verbündet. Die passive Einstellung gewisser politischer Kreise, die nach dem Weltkriege zur Herrichaft kamen, geht an diesen Tatsache nachtlos vorüber. Aber die Bukunst Polens verlangt eine aktive Politik. Wer sie mit Umsicht und Eiser treibt, kann dem Jahre 1935 mit Gleichmut entgegenischen. Laßt die Toten ihre Toten begraben! Die Lebenden haben das Recht!

Thugutt über die deutsche Frage in Polen.

Der ehemalige Führer der Bygwolenie-Partei und Kandidat für den Außenministerpolten bei der leizien Regierungsumbildung in Polen. Abg. Thugutt, der gweisellos in weiten Areisen Aufentbalt in Berlin und Paris, von Italien kommend in Genf eingefrossen. Thugutt, der gweisellos in politischen Kreisen Turgas eine bedeutsame Kolle spielt und in weiten Kreisen des Ausslandes Achtung genießt, gewährte dem M. IL-Korreipondenten des "Obersol. Kuriczs" eine längere Unterredung, wobei die in Genf augenblicklich behandelte Frage der Abrüstung, wobei die in Genf augenblicklich behandelte Frage der Abrüstung verspreche, erklärte Thugutt, daß diese Frage noch völlig im Dunkergrund kaud.

Auf die Frage, welche Sindrücke er von der deissährigen Böllerdundsdam dabe und was er sich von der gewinschen Bölung der Abrüstungsfrage verspreche, erklärte Thugutt, daß diese Frage noch völlig im Dunkeln schwebe. Das Cecisse frage noch völlig im Dunkeln schwebe. Das Cecisse frage noch völlig im Dunkerlich Witgliederstaaten des Bölferbundes abgelehnt. Die Abrüstungsfrage sci jedoch au ernst. um ohne weiteres abgesehoht, au werden. Die ganze Belt will den Lösungsweg suchen und kann ihn nicht sinden. Die Abrüstungsfrage sei wenlger eine Frage der Phydosogie. Der beste und geeignetite Beg aum Frieden ih der, daß man eine Zeit lang überhaupt von keinen Grenzen spricht. Das ist auch das größte Hindernis der gegenzeitigen Berständigung. Die gesamte Kulturwelt ist der Weinnung, daß die Grenzen in und befries dig en der Beise Gedogen mehren Bernzen spricht, Das ist auch das größte Hindernis der gegenzeitigen Berständigung. Die gesamte Kulturwelt ist der Weinnung, daß die Grenzen in und befrieden die Kriege der Keise der Beise Gedogenen Bunden au kenzen für das gesenwähren des Erständigung. Die gesamte Kulturwelt ist der Mersen ungsürieden, des gleichen die Polen, die Rusien und die gernen Bunden aus fenzen fernen. Die gegenwärtige Tagung des Bölferdundes wird das Problem der Brage ist nicht au denken. Ein n beit haben konnte.

heit haben könnte.

Auf die Beziehungen zu Ruhland übergehend, stellte der Korrespondent an den Abgeorducten die Frage, ob eine tatsächliche Verständigung Polens mit Ruhland ausgesschlossen sei, nachdem sich die russischen überfälle auf polsnisches Gebiet täglich wiederholen.

Abg. Thuguit beantwortete die Frage folgendermaßen: Polen ist Ruhlands Nachbar und beide Staaten sind auseinsander augewiesen. Deshalb ist es auch hier geboten, einen Weg zu finden, der zur Verständigung führt. Vir wollen keinen Duadratkiometer fremden Landes annekteren, aber mir werden uns auch keinen Fußbreit Bodens nehmen lassen. Dagegen wird sich bas aande polnische Bolk wehren. das ganze polnische Bolf webren.

Dentiden in Volen

mit einer balbigen einigermaßen befriedigenden Löfung bes Minderheitenproblems zu rechnen, fragte der Korrefpondent

weiter. Thugutt sagte:
Die Lösung der deutschen Frage in Polen wird durch ein besonderes Gesetz erfolgen, was in den weißrussischen und ukrainischen Sprachengeschen angekündigt ist. Die und ukrainischen Sprachengeschen angekündigt ist. Die Winng der deutschen Frage in Polen wurde aufgeschoben, um die Vösung der gauzen Angelegenheit der Minderheiten nicht zu komplizieren. Die Deutschen in Polen und Pommerellen haben hen te schon ge wisse Kechte, die jedoch gesehlich festgelegt werden müssen. (Diese Rechte sind zum größten Teil auch gesehlich sestgelegt, B. In der Verfassung; sie müssen nur in der Praxis durchgeschiert werden! D. Red.) In Oberschlessten sind diese Fragen durch das Genser Abkommen geregelt. In Wahrbeit gewährt die polnische Verfassung den Minderheiten weitergehende Rechte als die internationalen Abmachungen; sie müssen nur die allgemeinen konstitutionellen Grundsäte in Form von Spezialgeseben ausgebaut werden. Was die Aufnahme von Vertretern der Minderheiten in die Staatsämter betrisst, so hat die Kommission zur Ausarbeitung der Minderheitengesebe, deren Vorsikender ich din, eine Resolution anaenommen, daß die Aufder Winderheiten sich als songle polnische Staatsbürger erweisen. (Unter dieser Bedingung hätte schon längst die Nusland der Weisselt weißen. weisen. (Unter dieser Bedingung batte ich it angit die Aufnahme der Deutschen in die Verwaltung geschehen müssen.
Herr Thugutt weiß sehr wohl, daß alles Gerede von der "Etaatsseindlichkeit" der Deutschen böswillige Verleumdung war und ist! D. Red.) Persönlich erblicke ich hierin keiner-let Gesahr für den Staat, da ich der Aussicht bin, daß wir schon in wenigen Jahren (warum erst dann? D. Red.) gute polnische Bürger deutscher Nationali-tat hohen und daß diese an der Aflege ihrer nation tat haben und daß diese an der Pflege ihrer natio -

Der 3toty (Gulden) am 12. September (Sorbörslicher Stand um 10 Mir vormittags).

Waridau: 1 Dollar — 1 Dans. Gulb. — 5,21 3łoty 0,93¹/₂ 3łoty Kentenmart . . - 1,271/2 3loty

nalen Gigenart durchaus ungehindert fein werden.

werden.
In einer kurzen Erklärung über den angeblichen weißen Terror in Polen sagte Thugutt, daß die betreffende Kommission ihre Arbeiten noch nicht beendet habe. Bevor dies nicht erfolgt ist, sei ein endgültiges Urteil nicht möglich. Persönlich ist er nach wie vor der Meinung, daß vereinzelte Mißbräuche, wie überall, vorgesommen sein mögen, daß es aber in Polen kein diesbezügliches Spstem

(Son unserer Barschauer Redaktion,)

AEM. Barschan, 10. September. (Draftb.) Die Landeshauptstadt, in der während der Ferien der Minister und insolge der Parlamentsserien das gesamte politische Leden gänzlich erstorden zu sein schien, bekommt in dieser Boche wieder neue 28 Leden. Bon den beurlaudten Ministern kehrt einer nach dem andern aus den Sommerstischen zurück. In dieser Boche wird die Rücktehr des Kriegsministers Sikorski, des Arbeitsministers Darrowski und des Landwirtschaftsministers Darrowski und des Landwirtschaftsministers Janisch mit aller Bestimmtheit ersolgen. Bon gut unterrichteter Seite verlautet, daß man auch mit der baldigen Rücksehr des Außenministers Skraphiski rechnen dürse. Es keht sek, daß er in Genf nicht dis Ende der gegenwärtigen Bölkerdundssitzung verbleiben werde. Sosenn er seine Meise nach Warschau antritt, wird der zweite ständige volnische Delegierte beim Bölkerdund in Genf, der polnische Gesandte in Nom, Zaleski, die Interessen Polens deim Bölkerdund wahrzunehmen haben.

Nom, Jalesti, die Interessen Polens beim Volterbund wahrzunehmen haben.

Man erwartet bereits für Ende dieser Woche den Beginn der sostenatischen Arbeit der Komitees des Ministerrats und des Ministerrats selbst. Es sind vier Sigungen in der Woche vorgeschen. In erster Linie wird sich das ökonomische Komitee des Ministerrats mit der wirts schondische Komitee des Ministerrats mit der wirts schondischen Krise und mit der Aufnahme einer polnischen Anseihe im Ausland zu beschäftigen haben. Das politische Komitee wird die Hauptausmerksamskeit den Genfer Berhandlungen widmen.

Auch in die Parlamente wird die Hauptausmerksamskeit den Genfer Berhandlungen widmen.

Auch in die Parlamente wird das neues Leben einkehren. Die Seimkommen und eine sehr rege Tätigkeit entsalten. Die Parlamentspmmen und eine sehr dauern jedoch noch etwa einen Monat. Erst zwischen dem 10. nud 15. Oktober soll der Seim wieder ausammentreten, der Senat etwas früher.

Besondere Ausmerksamseit wird der Arbeit der Buch get kom mission wird sich mit dem Budget für das Jahr 1925 beschäftigen.

beschäftigen.

Die Regierung ist für die bevorstehende parlamentarische Kampagne bereits gut gerüstet. Die Regierungsentwürfe sür neue Gesche sind fast alle schon fertiggestellt, und nur noch wenige werden den Ministerrat beschäftigen, während die Mehrzahl in den nächsten Tagen dem Seim zugeschickt werden wird. In der neuen Parlamentssession sind aro he Exposés Grabstis, Strayństis und Siforstis vorgesehen.

Ministerpräsident Grabsti wird über die neuen Schritte der Regierung zur gänzlichen Lösung der Wirtsschaften und endlich über die weiteren Absichten auf dem Gebiete der Finanzsanzichen Lesung sprechen. In einem großen Teil seiner Ausführungen wird er sich mit der beabsichtiatem Ausnahme einer polnischen Anleihe im Ausland beschäftigen. Man ist allgemein der Aussicht, das heute gute Aussichten vorhanden sind, die Aussland beschäftigen. Man ist allgemein der Aussicht, das heute gute Aussichten vorhanden sind, die Aussland beschäftigen. Man ist allgemein der Aussicht, das heute gute Aussichten vorhanden sind, die Aussland beschäftigen. Man ist allgemein der Aussicht, das heute gute Aussichten vorhanden sind, die Aussland beschäftigen. Man habe aus Amerika und England Informationen nach dieser Richtung hin erhalten.

hin erhalten. Außenminister Skranński soll über das Ergebnis seiner Reise nach Frankreich und nach der Schweiz aussühr-lichen Bericht erstatten. Besonderes Interesse gilt seinen Besprechungen mit Herriot, bei denen man sich auch

mit der Frage der

Löfung des Minderheitenproblems

beschäftigt bat. Dabei hat Ministerprafident Berriot, wie aus einwandfreien Onellen verlautet, Bolen ben guten Rat

aus einwandsreien Duellen verlautet, Polen den guten Rat negeben, das Minderheitenproblem recht rasch und zur Zu-friedenheit beider in Frage kommenden Teile zu lösen. Aricasminister Sikorskti soll bei der Diskussion über das Geseth betressend die höchsten militärischen Stellen das Wort ergreisen. Sier handelt es sich vornehmlich darum, ob Marschall Piksudskti wieder ins Heer ein-treten soll oder nicht. Die polnischen Rechtskreise wollen sich dem entschieden widersehen. Sie haben deswegen bereits in aller Heimlickseit mit der Wikospartei neue Verhandlungen geführt, die sehten Endes dar-auf hinauslausen würden, auf hinauslaufen würden,

eine neue Regierung ber Rechten und ber Mitte

du bilden, die sich dur Aufgabe machen will, die "Sanierung der Geister" im Innern durchzuführen. Die neue Parlamentssession verspricht also recht interessant und bewegt zu werden. Bon nationalistischer Seite sind der Regierung heftige Kämpse angesagt worden, vornehmlich darum, weil die Regierung eine Reform der Lignidationsmethoden in Posen und Vommes Neivem der Lignidationsmethoden in Polen und Vonimerrellen angeordnet hat, wobei de utsche Bertreter in den Beratungskürper kommen sollen. Das will der polentischen Kechten keineswegs gefallen. Sie hat bereits — wie wir schon näher dargelegt haben — im "Aurser Pohnauski" eine hestige Kampagne wegen der "eigenartigen Aussührung der Biener Konvention" begonnen.

Der Aufstand in Gruffen.

Tiflis in den banden der Georgier.

Rondon, 12. September. PAZ. Einer Meldung des Daily Telegraph" anfolge find die grusinischen Aufständischen Herren der Situation. Sie haben Tislis und Antais eingenommen. Die Sowjetzbehörden tressen Borbereitungen zur Verteidigung Batums, das ernstlich bedroht ist.

Genf, 11. September. PAT. Die Delegierten Frankreichs, Englands und Belgiens brachten in der Bölkerbundtagung eine Refolntion ein, in der sie unter hinweis
auf die blutigen Kämpfe in Grusien an die vor zwei Jahren
durch die Völkerbundtagung gefällte Entscheidung erinnern,
nach welcher dem Bölkerbundrat empfohlen wird, zu intervenieren, um in diesem Lande normale Verhältnisse wieder
herzustellen. Boncourt erklärte, daß der Kaft der Liga
durchaus nicht die Möglichkeit einer Vermittelung zwischen
Kupland und Grusien ausschliebe, trozdem diese beiden
Länder dis setzt dem Völkerbund nicht angehören. Die Resolution wurde der zuständigen Kommission zur Früsung überlution wurde der guftandigen Kommission gur Prüfung überwiesen. Die grufinische Regierung wandte fich an Macdonald und herriot mit ber Bitte, eine Vermittelungsaftion von feiten ber Liga in die Wege au leiten.

Der Bolferbund und Ungarn.

Genf, 11. September. PAT. In der heutigen Sinung der Bölkerbundtagung wurde nach einer ausgedehnten Diskussischen iber die Frage des Wiederaufbaues Ung arns folgende Refolution beschlossen.
Die Versammlung gibt über das in Ungarn auf dem Bege der internationalen Zusammenarbeit vollbrachte Berkibrer Befriedigung Ausdruck. Die Versammlung ist der Meinung, daß die Zusammenarbeit vieler Staaten von der Besserung der politischen Verhältnisse zeuge. Endlich spricht die Versammlung die Hoffnung aus, daß das in Ungarn bezonnene Berk durch die Aufnahme normaler Handelssbeziehungen vervollständigt werde.

Der Streit um Deutschlands Gintritt in ben Bölferbund.

Gin ameritanischer Rat.

Gin amerikanischer Rat.

General Henry P. Allen, der ehemalige Kommandant der amerikanischen Truppen am Mein und Präsident des amerikanischen Rationalkomitees für Ernährung deutscher Kinder, hat am letzen Tage seines kurzen Ausenthaltes in Berlin sich in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der "Bossischen Zeitung" für den Eintritt Deutsche zu fands in den Bölkerbund eingesett. "Wäre ich Deutscher, erklärte der General, "so würde ich es mir dretwoder viermal überlegen, od Deutschand sett in den Bölkerbund eintreten koll. Aber wenn ich es mir das fünste Malüber viermal überlegen, od Deutschand sett in den Bölkerbund eintreten koll. Aber wenn ich es mir das fünste Malüber viermal überlegen, od deutschand seine das fünste Konstultat, i a zu sagen. Vielleicht komme eine so günstige Konstellation, wie augenblicklich, nicht wieder. Tritt Deutschschand sett ein, so sei auch seine Ausnahme in den engeren Mat des Bölkerbundes für die Zukunst gesichert, denn es verstehe sich von selbst, daß Deutschland, die große Werkstätte des Welkhandels im Berzen Europas, unmöglich aus dem engeren Mat ausgeschaltet werden kann. Deutschland würde durch diesen Schrift aus dem Objekt zum mitbestimmenden Suches der Welkpolitik." Nach Allens Ansicht wäre auch die oberschlesische Entscheidung günstiger für Deutschland ausgeschlen, wenn Deutschland damals bereits Mitglied des Bölkerbundes gewesen wäre. Auch für die Anleihe in Amerika und besonders für die privaten Kredite verspricht fich Allen viel von dem Beitritt Deutschlands zum Bölkerbund.

Erstaunlich ist, mit welchem Optimis mus sowohl

Erstaunlich ist, mit welchem Optimismus sowohl General Allen wie die beiden in Berlin anwesenden Amerifaner Young und Dawes der deutschen Wirtschaft gegenüberstehen. Sie glauben alle, daß durch eine Befriedung Europas und durch den Eintritt Deutschlands in den Bölferbund noch im Laufe diess Monats (?) eine solche Atmosphäre des allgemeinen Vertrauens in der Weltensstehen werde, daß damit eine Epoche des wirfelichen Friedens beginne. Die hoffnungsvollen Leutel

Strefemanns Bebenten.

Die Berliner "Zeit", die bekanntlich dem Außen-minister Stresemann sehr nahe steht, antwortete in einem Artikel auf einen offenen Brief des Abg. Loebe (Soz.) an den Außenminister, in dem der lettere aufgefordert wird, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu bewirken. In dem Artikel heißt es n. a.:

den Eintrift Deutschlands in den Bölkerbund der der dernichen. In dem Artikel heißt est. a.:

"Wäre Macdonald mit seinen Anschauungen der deratende gute Seift des Bölkerdundes, so ließe sich über Woebes Aufforderung zum raschen Handeln reden. Aber nach Macdonald hat Derriot gesprochen und Schransten auch Macdonald hat Derriot gesprochen und Schransten zu sein schlausen. Der englische Ministerpräsident hat in der Frage der Kriegsschuld das reinigende Wort gesprochen, daß man erst nach fünfzig Jahren die Berantwortlickeit geschicklich seiststellen könne. Das war von dem gleichen Seist erfüllt, wie sein Wort in London, daß das Londoner Protokoll die erste wirkliche Friedenstat nach dem Kriege sei. Herriot aber hat Wert darauf gelegt, in Genf das Diktat von Versailles von neuem als "einen Schritt des Rechtes und der Solkerbund einziehen soll, so ist das keine Seste der Einladung, sondern eher der Abschreibt man ein solkes Bort über die Tür, durch die Deutschland in den Völkerbund einziehen soll, so ist das keine Seste der Einladung, sondern eher der Abschrechen, durch seinen Eintritt in den Völkerbund den Sen der Merken, durch seinen Eintritt in den Völkerbund den Gewaltvertrag von Versailles au be fräftig en. Wir werden auch den Schein wahren müssen. Es darf nicht so aussehen, als ob wir zu diesem Aft freiwillig ein nachträgliches Jasagen."

Wian darf nach diesen Aussschen, als ob wir zu diesem Aft freiwillig ein nachträgliches Jasagen."

zunächst nicht in der Lage sind, den von Loebe vorgeschlagenen Weg zu gehen.

Ausdehnung des Bürgerkrieges auf ganz China.

Reine Intervention ber europäischen Mächte.

Schanghai, 10. September. Es befteht die Gefahr, daß ich der Bürgerkrieg auf ganz China ansbreitet. Auch der General Chnang=Chu-Liang ist von Peking absaefallen. Schanghai besindet sich in großer Gesahr, da die vorhandenen Lebensmittel sehr knapp sind. Die Berwundeten können in den Krankenhäusern nicht mehr unterzeitenkaft werden, da alle Geilstätten überküllt sind.

Die Truppen des Generals Chnaug-Chu-Liang follen von japanischen Offizieren befehligt fein. Auch aus anderen Städten treffen alarmierende Rachrichten ein. Eine Intervention der enropäischen Mäckte dürste keinen Erfolg haben. Die englische Regierung hat übrigens die Erklärung abgeben lassen, daß sie nicht beabsichtige, zur Beilegung des Bürgerkrieges zu intervenieren. London, 10. September. Die Morgenblätter melden vom Kriegsschauplat im fernen Often: Die Truppen zum Schutz Schanghais sind nach den letzten Meldungen verstärft worden. Der Kampf hält unter Beteiligung von Flugzeugen an. Schanghai sit bereits einem Fliegerbombenangriff ausgesetzt gewesen. Auf beiden Seiten wurde ich mere Artiklerie einensetzt. Die ginesischen Eriegs. bombenangriff ausgesetzt gewesen. Auf beiden Seiten wurde ich were Artillerie eingesetzt. Die hincischen Kriegsschiffe sind am Vangise-Fluß konzentriert. Die Hauptkräfte der Regierungstruppen sind jeht nur noch zwanzig Meilen nordwestlich von Schanghai zur Entscheidungsschlacht zusammengezogen worden. Nach dem Urteil von Europäern sollen die sanitären Borkehrungen an der Front und die Unterbringung von Verwundeten jeder Beschreibung spotten. In Schanghai herrscht ein wüstes Mekrutierungspischen Sichen Schanghai herrscht ein wistes Mekrutierungspischen sichen sieden steden sieden sieden sieden sieden sieden sieden sieden sieden kreifen in der ganzen Stadt umber und packen jeden jungen Chinesen, dessen sie habhaft werden könsnen, um ihn in die Armee einzureshen.

nen, um ihn in die Armee einzureihen. Bährend der Nacht hat General Lofenglin, der Bersteidiger von Schanghai, Truppen nach Linho abgesendet, die nach einem scharfen Kampse die dort schon verlorengeganges

nen Positionen guruderoberten.

Internationale Verwickelungen?

London, 10. September. In diplomatischen Kreisen verschelt man sich nicht, daß der Bürgerkrieg in China der Außgangspunkt für große internationale Verschung wickelungen werden kann. Zwischen den Regierungen der in China vertretenen Staaten herrscht ein reger diplomatischer Verkehr. Das englische Auswärtige Amt wendet der Lage große Auswertsamteit zu. Nach hier vorliegenden Weldungen werden in der Mandschuret ftarke Truppen massen gegen Peking zusammengezogen.

Der Bolichewismus als Heilmittel.

London, 11. September. PAT. Blättermelbungen aus Hongkong zufolge, hat Sun=Jat= Sen ein Manifest erlassen, in dem er sich offen für den Bolfchewismus ausspricht und die russische Revolution als Beispiel für die= jenigen Chinesen empfiehlt, die ihr Land von fremden Gin= fluffen befreien wollen.

Die Antwort der Sowjetregierung megen Stolbce.

Die "Nosta" (Russ. Telegraphenagentur) verbreitet am 9. b. M. die Antwort der Sowjets auf die polnische Note wegen des übersalls auf Stolpce. In ihrer Antwort weist die Mostauer Regierung den Borwurf entschieden zuräch daß die Angreiser von Sowjetzusland aus die polnische Krenze überschritten kötzen. Vorwurf enschieden zurück, daß die Angreiser von Sowjetzrufland aus die polnische Grenze überschritten hätten. Sie weist ferner nach, daß die von polnischer Seite her die Grenze überschreitende Bande sogar von den roten Grenztruppen beschossen worden sei, wobei ein Mitglied der Vande setz genommen wurde, das erklärte, polnischer Grenze wächter zu sein. Der Festgenommene wurde den polnischen Behörden ausgeliesert. Die Sowjetregierung habe Wlaßnahmen ergrifsen, um die sich auf sowjetrussischem Gebiet aushaltenden Teilnehmer am überfall auf Stolpee seitzunehmen.

Die Behauptung der polnischen Regierung, daß fast tag-Lich Banden vom Sowjetrußland aus die polnische Grenze überschreiten, entspreche nicht den Tatsachen. Die Sowjets müßten die polnische Regierung darauf aufmerksam machen, daß — im Gegenteil — von polnischer Seite auß Banden nach Weißtrußland einfallen, dort die Bevölkerung

nach Weißerung fand einfallen, dort die Bevölferung terrorisiern und sich auf polnischem Gebiet verbergen.

Der Prozeß gegen die Banden Pawlowskis und Korvtstiewisschäft z.B. habe der Sowietregierung den fristen Beweis erbracht, daß die zweite Abseilung des polnischen Generalstabes die Formierung dieser Banden unterstützt. Diese Banden – so schreibe die polnische Presse – bestehen aus den demoralisierten überbleibseln der Abseilungen Sawinkows, Balachowissch u. a. Laut Informationen eben dieser Blätter seien Vorsälle wie der in Stolpee häusig in den polnischen Grenamarken zu verzeichnen. den polnischen Grenzmarken zu verzeichnen.

Solfeslich wiederholt die Sowjetregierung ihren Vorschlag, den Abschluß eines Abkommens über die Untersuchung von Grenzzwischenfällen zu beschleunigen, das ledigslich auf Wunsch von polnischer Seite nicht unterzeichnet morden fet.

Republit Polen.

Rüdfehr Strapastis.

Barican, 11. September. Der polnische Delegterte des Völkerbundes, Minister Sfrayúski, wird Ende dieser Woche nach Warschau zurücksehren und dem Ministerrat Bericht erstatten. Nach zweitägigem Aufenthalt in Warschau fährt Minister Skrzyński nach Genf zurück.

Der ruffifde Botichafter in Warican.

Baridan, 10. September. Die Angelegenheit ber Ernennung Bojtows sum ruffischen Botschafter in Barschau hat sich verzögert, da die polnische Regierung darüber Aufklärung verlangt, inwiesern die Beschuldigung, Wojkow habe an der Ermordung der Zarenfamilie tetlegenommen, begründet ist. Gegenwärtig schweben noch in dieser Angelegenheit Verhandlungen zwischen den beiden Außenministern Strzyński und Tschitscherin. Am 7. Sep-tember tras ein Schreiben Tschitscherins ein, in dem erklärt wird, Wojkow habe an der Ermordung der Zarenfamilie nicht feilgenommen. Die Angelegenheit wird in nächster Beit entichieben werden.

Deutsches Reich.

Die zweite bentiche Reparationszahlung.

Berlin, 11. September. PAT. Wie die Blätter melden, hat die Reichsregierung heute 20 Millionen Gold=mark für Rechnung der Reparationen ausgezahlt. Dies ist die zweite Rate, die in dem Londoner Abkommen vorgeseben ift.

Aus anderen Ländern.

Frankreich und die Anerkennung Ruglands.

Baris, 12. September. PUT. Bie "Cho de Paris" erfahrt, hat fich Gerriot entschlossen, eine Kommission zu bilden, welche die rechtliche Seite der Anerkennung der Sowjets zu prüfen hätte. Diese Kommission wird sich aus hervorragenden Berfonlichkeiten und einem Renner ber ruffischen Berhältniffe gufammenfegen.

Ruffifde Manover im Baltifden Meer.

Liban, 12. September. PNT. Wie die Presse mitteilt, manövrierte am Sonntag früh in einer Entsernung von 40 Km. vom Meeresufer ein ruffischer Kreuzer des Rurit-Tups. Er gab zahlreiche Kanonenschüffe ab und verschwand hierauf unter dem Schutze des Nebels. Aus Libau wurde zur Beobachtung ein Flugzeug abgesandt, deffen Pilot feststellte, daß sich auf dem Ded des Kreuzers sechs- und achtzöllige Geschütze befanden. "Nannakas Sinas" schreibt, daß diese Schüsse eine Farce waren, welche die russische Presse später als hervorragende Manöver der Sowjetslotte im Baltischen Meer ausschlachten wird.

Aufstand in Obessa?

In der Wegend von Dbeffa foll nach übereinstimmenden Meldungen aus Chisinau und Jasst ein Aufstand ausgebrochen fein, der immer größere Kreife sieht und bereits fehr ernften Charafter angenommen haben foll.

Aus Stadt und Land.

Der Rachbrud famtlicher Original-Artifel ift nur mit ausbrud-licher Angabe ber Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengfte Berfcwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 12. September.

Stadtverordnetenfigung.

Die gestrige Situng der Bromberger Stadtver-ordnetenversammlung konnte auch dieses mal wieder erst mit einer ganz bedeutenden Berspätung beginnen, da viele Stadtverordnete es mit dem Erscheinen nicht so eilig batten. Die Sitzung nahm ihren Anfang mit der feierlichen Ehrung von zwei ftädtischen Beamten für ihre 25jährige treue Arbeit zum Bohle der Stadt: des Standes beamten Jan Murawski und des Bollzichungsbeamten Fabian Oftrowski. Den Jubilaren wurden vom Magistrat und dem Stadtverordnetenvorsteher herzeliche Dankesworte gewidmet und im Anschluß hieran das übliche Diplom überreicht.

übliche Diplom überreicht.
In Erledigung der weiteren, nur wenige Kunkte umfassenden Tagekordnung wurde ein Antrag des Magistrats angenommen, wonach sich die Stadt an das Ministerium wenden soll mit dem Ansuchen, ihr die Außgabe von Dbligationen zum Außbau der Stadt zu gestatten. Bei der Wahl von sechs Mitgliedern und ebenso vielen Vertretern der Einkommensteuerkommission ging die von der Wahlkommission aufgestellte polnische Liste durch. Sin deutschen Fraktion in diese Kömmission zu wählen, wurde mit 20 gegen 17 Stimmen abgelehnt. Gewählt wurden serner der Mitglieder und drei Stellvertreter in den kommunalen Kreditverband in Posen. Von den anderen Vorlagen, die angenommen wurden, seien erwähnt die Erhöhung der Sähe in den städtischen Kranken. die Erhöhung der Sähe in den städtischen Krankendie Erhöhung der Sähe in den städtischen Krankenhänsern, in dem Giese-Rasalski-Svital, sowie der Gebühren auf den städtischen Friedhöfen. Sin Oringlichkeitzantrag des Magistrats sorderte die Bewilligung einer Anleihe in Höhe von 100 000 zl zur Aussührung von Notstandsarbeiten, um der Arbeitslosigkeit in Bromberg zu steuern. Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sizung erschöpst, worauf man in eine geheime Sizuna einkrat. Situng eintrat.

Vertreter mehrerer Zentralbehörden

werden am morgigen Sonnabend und am Sonntag in Bromberg auwesend sein. Im Vollzugkanssichuß des Vereins sür Propaganda des Baues von Wassertraßen in Polen, der gestern unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten, Dr. Ehmielarkst, im Magistratssitzungs pratienten, Dr. Ch mielatst, im Beagiftensstütligsfaale zusammentrat, um die Einzelheiten des Sonnabendund Sonntagprogramms zu besprechen, wurde mitgeteilt, daß an dieser Tagung u. a. der Senatsmarschall Tramspraynski, der Minister für öffentliche Arbeiten Rybczyński, der Minister für öffentliche Arbeiten Rybczyński, der ehemalige Minister Trzciński, der Borsißende des Städteverbandes Sawack, und in Verzutzung des Arbeitens tretung des Pofener Wojewoden der Bicewojewode Rito = demowich teilnehmen werden. Bereits gestern war eine Reihe von Fachleuten und Interessenten bier eingetroffen und weitere Gafte werden heute und morgen erwartet. Der Magistrat richtet an die Bürgerschaft durch eine ausbrückliche Mitteilung an die Presse den Appell, aus Anlaß der Unwesenheit der hohen Gafte in Bromberg die Säufer

§ Ermäßigung der Paßgebühren in Sicht? Ein Mitarbeiter des "Nasz Przegiąd" befragte den Regierungsstommissar der Stadt Warschau in Sachen der Auslandspaßgebühren. Der Regierungskommissar erkärte, er habe sich bereits an den Innenminister wegen Ermäßigung der Gebühr für einen Auslandspaß von 500 auf 100 3koty gewandt; er versicherte, daß in kurzer Zeit die 100=3koty gewandt; er versicherte, daß in kurzer Zeit die 100=3koty ich wohl, allein mir sehlt der Glaube."

bbr' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube."

§ Berkanf von Fenerwaffen. Infolge entstandener Zweifel über das Kaufrecht kurzer Feuerwaffen von Militärperfonen und Polizeibeamte nie Gen Ministerium des Innern im Einverständnitz mit dem Ministerium des Angeren eine Berfügung heraus, daß Militärpersonen und Polizeibeamte kurze Feuerwaffen, Nevolver und automatische Pistolen (Kaliber bis 9 Millimeter) nur auf Grund schriftlicher Erlaubnitz, welche von ihren unsmittelbaren Vorgesetzten ausgestellt ist, erwerben dürfen. Der Erwerb von Munition kann gegen Vorzeigung einer Leattingston kattfinden. Legitimation stattfinden.

§ Diebstähle. Zwei Labendiebinnen, die in einem Ge-ichaft ber Elisabethstraße (Sniabeckich) zwei Stücke Satin schaft der Enjaveinitrage (Sittlbectia) allet, murden fests von 7 baw. 10 Meter Länge entwendet hatten, murden fests communen und die Ware zurückgegeben. — In der Verl. genommen und die Ware zurückgegeben. — In der Verl. Kinkauer Str. (Szczecińska) 7 wurden Damenkleider im Wert von 250 zł und in einer Wohnung in Jagdfchütz eben-falls Garderobe im Wert von 180 zł gestoblen. In einer Schneidemühle in Schönbagen (Zimne wody) wurde ein großer Wagenplan entwendet.

§ Festgenvmmen wurde in vergangener Nacht ein Ar-beiter, der einen gesüllten Sack trug, von einem Polizei-beamten, dem der Mann verdächtig erschien. Der Verdacht war auch begründet, denn der Sack enthielt u. a. 60 St is d Seife, während der Arbeiter angegeben hatte, er habe darin Lebensmittel. Über den Erwerd der Seife konnte sich der Mann nicht ausweisen. Offenbar handelt es sich um Diebstahl.

Bereine, Beranstaltungen ic.

Pädagogischer Berein. Am Sonnabend, den 13, d. M., um 4⁴/2 Uhr nachmittags, Sitzung bei Aleinert. Bollathliges Erscheinen un-bedingt ersorberlich! Wichtige Mitteilungen! (10909

bedingt erforderlich! Bichtige Mitteilungen! (10909)
Deutsche Rühne Budgoszcz, T. z. Rum Gastspiel des Ensembles vom Danziger Stadtsbeater am Sonntag. "Natserdem "Nolportage" ist wundervoll, ein glänzendes Theaterksich, außerdem eine Barodie auf die Knalligkeit, Verlogenheit und Kitschigkseit der "Trauten-Heim""Produkte. Diese Komödie ist seine rein literarische Sattre, die nur winzig wirkt, wenn man genau die Angegriffenen kennt, und deren Handlung sonst fab und sangweilse ist. Kaiser gibt beides: Die literarische Sattre für den Wissenden und die spannende Handlung für die Unschuldssämmehen. Das Stück ist eines der besten und geistreichsten Lustspiele der seizen Jahre." (Aus der Kritte der "Danziger Kundschau".) (20713)
Bur Gründung eines Jagdvereins sindet heute, Freitag, 7 11hr abends, eine Bersammlung im Hotel Abler statt, zu der Interessenten eingeladen werden.

Männerturnverein Bydgosacz-"West", E. B. Sonntag, den 14. Sev-tember, Herbstabturnen, Geräteweiturnen früh 9 Uhr dei Kleinert. Botsätümsich und Spielen nachmittags 3 Uhr Spielplab 6. Schleuse, Siegerverkündigung. Familienabend den 19. Sep-tember, abends 7 Uhr, Bereinslofal Kleinert.

Deutsche Rundschau.

Bromberg, Sonnabend den 13. September 1924,

Pommerellen.

Die Juli-Fischerei an der pommerellischen Rüste.

Im Monat Juli wurden nach amtlicher Feststellung bei einer Benuhung von 160 Booten insgesamt 96 970 Ag. Seesstische im Werte von 82 812 at von den Seesischern der poms mige im Werie von 82 812 31 von den Seefischern der pommerellischen Küste gefangen; darunter besanden sich 75 Kg. Lachse, 83 400 Kg. Flundern sowie 9475 Kg. anderer Fischarten. Die größten Fänge wurden in der Danziger Bucht, in der Nähe der sogenannten "trockenen Rewa" gemacht. Die Fisch räuch ereten hatten wenig zu tun. Täglich wurden etwa 1—2 Zentner sertiggestellt. Der ganze Räuch erertrag wurde von den Sommergästen aufgenommen. Während des Juli versoren die Fischer drei Grunds und 25 Flundernetze im Gesantwerte von 400 zt. — Das Sischereiaut hat in der staatlishen Landwirtschaftschaft Das Fischereiamt hat in der staatlichen Landwirtschaftsbank einen Kredit in Höhe von 60 000 al für Anleihen an Fischer erlangt. Die Darlehen sollen sowohl in bar wie in Bestalt von Fischereigeräten ausgegeben werden.

12. September.

Graudenz (Grudziądz).

* Das Areisbanamt, das sich bisher im Haufe Amtsstraße 8 (Budktewicza) befand, wird dieser Tage in Starostwo (Landratsamt) verlegt. In Aussicht steht in nächster Beit die Elektrifizierung des gesamten Landkreises. *

* Erdbohrungen werden zurzeit in der Blumenstraße (Kwiatowa) vorgenommen, um etwaige Schäden an der unterirdischen Gasleitung festzustellen.

* Das erste Radiokonzert im Hotel Barszawski am letten Sonnabend fand unter nicht allzustarker Beteiligung statt. Man hörte sehr gute Konzerte und Kabarettvorträge aus Breslau, London, Berlin, Paris, Königsberg, die allerdings durch atmosphärische Einflüsse (Knistergeräusche), wie sie nach Aussagen von Sachverständigen zwischen Mai und September regelmäßig auftreten, vorübergehende Störungen erlitten. gen erlitten.

Thorn (Toruń).

+ Bon der Beichsel. Bon Mittwoch in Donnerstag wuchs der Wasserstand um weitere 40 Zentimeter auf 1,72 m über Normal. Aus dem Oberlauf ist weiteres Anwachsen zu erwarten. — Auch am Donnerstag hielt der Weststurm an, wenn auch in geringerer Heftigkeit. Der Fährverkehr brauchte nicht unterbrochen zu werden. — Schiffs vertent Traftenverkehr war nicht zu verzeichnen.

Die neue Spielzeit des Thorner Stadttheater z beginnt unter der Leitung des neuen Direftors Karol Benda am 12. d. M. Die an der Eingangsfront des Theater-gebändes befindlichen Mond geramme "S. T." (Stadt-theater Thorn), die sich noch seit der deutschen Zeit hier be-fanden, sind jetzt ent fernt worden. An ihre Stelle traten Monogramme "T. M." (Teatr Miejski). — Die Deutsche Bühne beginnt ihre diesjährige dritte Spielzeit am Mitt-woch, 1. Oktober, mit dem Sudermannschen Schauspiel "Das Glück im Winkel", dem eine Woche später ein leichteres Stück folgt, nämlich der dreiaktige Schwank "Die Logen-brüder". Erfreulicherweise haben sich einige neue Darsteller und Darstellerinnen zur Mitarbeit gemeldet, jedoch ist ihre Zahl noch viel zu gering, um für die wenigen Hauptdarsteller eine Entlasung zu bedeuten. + Die neue Spielzeit des Thorner Stadttheater & eine Entlastung zu bedeuten.

+ fiber den Zustand der Milch wird in letter Zeit bier tiel geklagt. Die in verschiedenen Handlungen veraußgabte Milch macht nämlich einen sehr "getausten Eindruck". Es ist doch nicht anzunehmen, daß noch auf dem Lande der anhaltende Regen Einlaß in die Milchkannen gefunden hat; vermutlich sindet die "Tause" durch Leitungs-wassereises durch die Zeitungen, um den Milch-pantschern ihr einträgliches Geschäft für einige Zeit zu unter-binden; denn eine polizeiliche Untersuchung könnte peinliche Kolaen haben. Folgen haben.

ie Antenstische Bade araten war am Mittwoch die Antfowskische Bade an stalt (früher Dill) am User der Basarkämpe. Der starke Weststurm hatte im Verein mit den hochgehenden Beichselwogen einige Veranterung stroßen zerrissen, so daß die Badeanstalt vom Winde gefaßt und gner in den Strom hin ein gedrückt wurde. Glücklicherweise hielten jedoch die am User besessigten Trossen, so daß die Anstalt nicht abschwimmen konnte. Der Ressiner hötte sonst einen gewolfigen Schaden erlitten ** Befiger batte fonft einen gewaltigen Schaben erlitten.

* Berent (Kościerzyna), 10. September. Die anhaltend warme und feuchte Bitterung hat es bewirft, daß wir jeht in eine zweite Bilzernte eingetreten sind. Der Waldboden ist weit besät mit Pilzen aller Art, darunter auch der bevorzugte Steinpilz.

er. Enim (Cheimno), 10. September. Mittwoch swoch en markt war mit Butter und Giern nicht sehr beschickt, und so waren auch die Preise dafür gestiegen. Verlangt wurde für Butter 2 bis 2,40 zł und es wurde auch teilweise der Höchstpreis bezahlt. Die Mandel Gier wurde mit 1,50 bis 1,80 zł verkaust. Glumse 40 gr und Kochkäse 50 gr, Tilsier Magerkäse 1,20, Bollsetkäse 2 zł pro Pfund. Kartosseln Zeminer 2 bis 2,50 zł. Beißkohl 10 bis 15 gr, Kotkohl 15—20, Blumenkohl 60—90, Wirsing 15—20, grüne Bohnen 20—40, Wachsbohnen 30—40, Tomaten 30 bis 35, Pflaumen 15—20, Keineklauden 50, Virnen 5—30, Üpseld—40 gr, Einlegegurken 2—3 zł das Schock, Sensgurken 30 bis 40 gr das Stück. Der Bald bot noch Blaudeeren mit 25 gr, Preißelbeeren 1 zł. Kehssükken 20 gr je Pfund, Steinpilze 80 gr und Keizker 50 gr die Mandel. Für alte Hühner zahlte man 3—4 zł das Stück, junge Hühnden 3—4 zł das Mittwochswochen markt war mit Butter und Giern pilze 80 gr und Neizfer 50 gr die Mandel. Für alte Hühner dahlte man 3—4 zł das Stiick, junge Hühnchen 3—4 zł das Paar und ebenfo Tauben 1,50—2 zł, Enten mit Febern 3 bis 3,50 zł und Gänfe 7—8 zł. Auf dem Fischmarkt wurden Aale für 1,70 bis 2 zł, Sechte 1,20 zł, Karauschen 80 gr. Parfe 70 gr. Pressen 60 gr und Weißsisch 30—50 gr verkauft. Die Fleischpreise haben wieder eine Steigerung erfahren. Man dahlte je Psund Schweinesleisch 1 zł, śrisch. Speck 1,20, Kindsselich mit Knochen 80 gr. ohne Knochen 1 zł, Kalbsleisch 80 gr. Sammelsleisch 75 gr. — Am vergangenen Sonniag berichtete Mission ar Kaff aus Brosowo, ein Kindunserer evangelischen Kirchengemeinde, im Vormittagsgottesdienst in der Pfarrtirche über die Missionstätigkeit in China. Elf Jahre seit seiner Ordination ist Gerr Kaff auf dem Arbeitsfelde in Südchina tätig gewesen. Das Gottesbaus war bis auf den letzten Platz gefüllt.

h. Gorzno (Kr. Strasburg), 10. September. Der geurige Bieb = und Pferdemarkt war besser beschickt als der leizte Monatsmarkt. Der Handel und Wandel stellte sich aber schleppend; denn insolge des Bargeldmangels gab es nur wenige Käufer, und so blieb der größte Teil des aufgetriebenen Viehes unverkauft. Für junge Militübe wurden Preise von 150—220 Isoto gesordert. h. Górzno (Kr. Strasburg), 10. September. Der geftrige

Altere Kühe gab es zu 80—120 Idoty. Jungvieh kostete 50 Idoty und darüber. Arbeitspferde wurden zu 150—250 Idoty gehandelk. Geringeres Material gab es von 80 Idoty an. Schafe kosteten 10—25 Idoty, Ziegen 8—15 Idoty. Masseschweine kehlten gänzlich. Auch Ferkel waren weniger vorhanden. Das Paar; etwa 6—8 Bochen alk, stellte sich auf 16—22 Idoty. Moggen kostete 8 Idoty der Zentner. — Ausdem Bochen markte gab es sehr viel Obst. Apsel kosteten 10—25 Groschen, Birnen 15—30 Gr., Pstaumen 20 Gr. das Pfund. Beißkohl erhielt man zu 15—40 Gr., (Kopf), Petersilie, Zwiebeln je zu 15 Gr. (Bündchen), Gurken zu 70 Gr. dis 1 Idoty (Mandel). Käse wurde pfundweise zu 60 Groschen abgegeben. Das Pfund Butter kostete 1,20 dis 1,40 und die Mandel Eier 1,15—1,20 Idoty. Bei den kleischen war das Angebot beträchtlich. Es stostete Schweizerwurst 1,20, Feed 1,00—1,20, Schweinesseich vollgende Preise gezahlt:

je Pfund. Hür Geflügel wurden folgende Preise gezahlt: Gänse 4—5, Enten 1,50—2, Hühner 1—2 Zioty.

* Konig (Chojnice), 11. September. Der Mörder Ebertowsfi aus Bruß, der dort unter furchtbaren Begleitumständen eine Frau G. getötet hatte und seither in der Heilanstalt Conraditein bei Stargard auf seinen Geiste Seite Esten ber Kenkeltet.

Hintalden eine Frau G. getofet hafte und feither in der Heilanstalt Conradstein bei Stargard auf seinen Geiste sig ust and beobachtet wurde, ist jeht endgültig sür geiste zu ist ans extläxt worden. Das Strasversahren gegen ihn ist eingestellt. — Bor einigen Tagen dut sich den Passanten in einem Kolonialwarengeschäft der Schlochauerstraße ein eigenartiges Bild. Im Schaufe nit er saß eine große Katte und tat sich an dem dort ausgestellten Gries sehr gütlich. Erst als man an das Fenster klopste, verschwand das Tier mit der größten Kuhe.

Neuendurg (Nowe), 10. September. Der letzte Mittwoch Boch en markt hier nahm bei stürmischem Better schnellen Berlauf. Es kostete Kutter 1,80—2 zl. Sier 1,50—1,70 zl. Viel Kartosfeln wurden mit 2,50 zl der Itrangeboten. Blaubeeren gab es noch sür 20, Preißelbeeren sür 50, Rehsüßchen sür 25, Seteinvilze sür 40 ar ze Pfund. Von Konlierund verkauft Mohrrüben ein Bund 8, drei Bund 20, Indebeln Bund 10, Beißköhl Kopf 20, Kohlerabi Bund 20, Mabarber 15, Tomaten 40, Gurken 10 ar ze Pfund. Viel Obst war zu haben: Apfel sür 15—20, Virnen 10—20, Gierpssamen 25, Beintrauben 80, die ersten blauen Pflaumen sür 10 ar ze Pfund. Viel Obst war zu haben: Apfel sür 15—20, Virnen 10—20, Gierpssamen 25, Beintrauben 80, die ersten blauen Pflaumen für 10 ar ze Pfund. Vinge Sänse 5 zl das Stück. An Fischen wurden nur dünnere Aale mit 80, Beißssische mit 30—50 grabgegeben.

Der 3. Schlesische Ratholifentag Die beutsche Abteilnug.

Am 7. 8. und 9. d. M. wurde bekanntlich in Katto = wis der 3. Schlesische Katholikentag abgehalten. Der Einsladung zur Teilnahme hatten auch die Deutschfatho = lifen Folge geleistet. Die beiderseitigen Festkomitees hatten derart hervorragend gearbeitet, daß daß Fest troß der überauß großen Wenschemmengen einen in jeder Hinsicht bestiedigenden und ruhig harmonischen Verlauf nahm. Der Sonnahend stand noch im Zeichen des unaussorslichen Regens. Der Sonntag brachte daß herrlichste Wetter. Die Prozession, die sich von der Mariens nach der Peter Paulkirche, dewegte und in deren erstem Teil sich die Deutschkelnbliken in einer Anzahl von über 15 000 befanden, machte einen ersebenden und tiesen Eindruck und endete mit einem seierlichen Hochamt am Vereinskause der Peter Paulkirche. Die Festpredigt hielt Pater Ey mae L.

Rachmittags fanden Festwersammlungen in zwei großen Sälen für die deutsche Abteilung statt. Die Ausschmückung

ber Säle war hervorragend. Leider mußten viele Hunderte wieder umkehren, da die Säle schon lange vor Beginn der Versammlungen überfüllt waren; in jedem Saal waren über 2000 Menschen. Ansprachen hielten der Administrator Bischof Glond, Erzbischof Baron Dr. Ropp, der Vertreter des Nuntius Lauri und der Vertreter der Bojeswohs chaft, die als Gäste erschienen waren. Die Präsidiums lagen in den bewährten Händen des Baron von Reihe nstein und des Senators Szczeponik.

Begrüßungstelegramme waren in größerer Zahl eins gegangen das des Kapstes wurde an erster Stelle verlesen und von den Versammelten stehend enigegengenommen. Der Gesellenverein Graudend, welcher an diesem Tage das Test seiner Fahnenweihe beging, hatte auch ein Be-arühungstelegramm gesandt, welches allgemeine Freude aus-löste. Referate hielten Graf Henkelv. Donnersmark, Abgeordneter Dr. Paul, Pater Cymael, Pater Mucker-

Ergebenheitstelegramme wurden an den Papit und an

den Staatspräsidenten gesandt. Mit einer Schlußansprache und dem Liede "Großer Gott wir loben dich" wurden die Festversammlungen geschlossen. Abends vereinigte ein Festessen das Komitee und die Gäte und bildete den Schluß des Katholikentages für die deutsche

Nachstehende 11 Resolutionen wurden gefaßt und sollen der Regierung übermittelt werden:

Der dritte "Schlesische Katholikentag" in Kattowith forsbert entschieden von der polnischen Regierung, daß sie nicht mehr den Abschluß des Konkordats mit dem Apostolischen Stuhl verschleppen möge. Die Zurücktellung der Regelung der Verhältnisse zwischen dem Staate und dem Apostolischen Stuhle widerspricht den allerwichtigken Notwendigkeiten und Interessen der Kirche, des Staates und der katholischen Benölkerung Bevölkerung.

Außerdem fordert der dritte "Schlesische Katholikentag", daß es sich der polnische Staat angelegen sein lassen möchte, unbeschadet von dem Termin des Abschlusses eines Konkordates, sich um die soforrige Ginsetzung und Ausstattung der schlesischen Divzese zu bekummern.

2. Resolution: Katholische Feiertage.
Infolge des Strebens nach Beschränkung der Feiertage wendet sich der dritte "Schlessiche Katholisentag" an die Regierung mit dem heißen Bunsche, daß bei der Regelung der staatlichen Feiertage diejenigen Feiertage beibehalten werden möchten, welche das oberschlessiche Volk seit Jahrhunderten begeht, vor allem: die zweiten Feiertage nach Christi Geburt, Ostern und Pfingsten.

3. Resolution: Der Kampf mit der Unzucht. Der dritte Katholikentag in Kattowiß stellt mit dem größten Schmerze fest, daß in Oberschlessen die öffentliche Unzucht bedeutende Ausmaße angenommen hat. Daher rust

er die Regierung an: 1. daß mit aller Entschiedenheit die bestehenden Gesetze

daß mit aller Entschiedenheit die bestehenden Gesete und Vorschristen zur Anwendung gebracht werden, um die Unzucht zu bekämpsen;
 daß sie in innigster Zusammenarbeit mit den verantwortlichen prtvaten und sirchlichen Organisationen eine Aktion einleiten möge, die helsend und vorbengend für die gefährdete Jügend beiderlei Geschlechtes durch Errichtung von Erziehungs und anderen Heimen geschen solle;
 daß sie rücksichten betämpfent möge, indem sie die schlichten Kontrolle über Druck und Film ausübt.

Abt. 1: für Landwirtschaft

Original "Ventzki"-Geräte Spezialität:

Kultivatoren, Pflüge, Drillmasch. Lokomobilen : Motoren Dampf- und Motordreschkästen

Elevatoren, Breitdrescher orig. Düngerstreuer "Westfalle" a., "Union"-Zentrifugen m. Kugellager Schrotmühlen,

Torf-Stechmaschinen und Torfpressen alleinige Fabrikanten der Hackmaschine "Hexe".

Abt. II: für Holzbearbeitung

für Bau- u. Möbeltischlerei Fabrikat,,Blumwe",Bydgoszcz Spezialität:

Gatter, stationär und fahrbar Kreissägen Bandsägen Fräsmaschinen

Bohrmaschinen Dickten-Hobelmaschinen etc. Kompl. Transmissionsanlagen

Abt. III: Reparaturwerkstatt Schweiß-Anlagen

≡ Großes Ersatzteil - Lager ≡ 🖥 Tüchtige Monteure. Maschinen-Fabrik

Brunnenbauarbeiten

Ranalisations- u. Wasserleitungs-— Anlagen sowie Reparaturen — I. 151. führt sachgemäß u. billig aus I. 151.

A. Jabłoński, Chełmża (Pomorze).

Wir sind Räufer von: Roggen, Beizen, Gerfte, Safer, Genf, Raps, Rubien und Wolle u. erbitten bemusterte Angebote.

Ischepte & Orükmacher **Toruń, ulica Mostowa 5/7.**51 Tel. 120 u. 268.

Uebernehme Wäsche in u. außer d. Haule. Gefl.Off. unt. N. 1489 an Ann. Exped. Wallis, Toruń erbeten.

Airml. Nachrichten.

Sonntag, b. 14. Ceptbr. 24. (13, n. Trinitatis). St. Georgen = Rirche.

Alth. evang. Kirde. Borm. 10¹/, Uhr: Gottes-dienst. 11¹/, Uhr: Kinder-gottesdienst. Rachm. 4¹/, Jugendversammlung lhr: Jugen Bäckerstraße

Evangl.-luth. Kirche. Bacheftraße 8 (Strump-kowa). Vorm. 1/210 Uhr: Bredigtgottesdft., Pastor

Groß Nessan. Borm. O Uhr: Gottesdienst, Pf. Bodgorz, Rachm. 3 hr: Gottesdienst, Pfarrer gönjan.

Gorgan. Borm. 10 Kindergottesdienst.

Leeres Zimmer von älterem Herrn mieten gesucht. Pr mach Bereinbar. Offert unt. "**5.1483"** an Ann. Exped. **Wallis**, **Loru**h Herrenzimmer=

Einrichtung, sowie versch, andere Möbel wegen Umzug z. verk. Auskunft erteilt Ann.-Exped. **Ballis**, **Toru**n unter "R. 1485". 20609

31/, 30ll und 2068s vorm. 10 Uhr: Wissions-hauptversammlung in der kirche. Mittwoch, den 17. 20, nachm. 5 Uhr: Vibel-Motre, Grudziadzta 84. stunde, Pf. Dieball.

Verreist

Dr. Casper

Vertretung im Hause nur nachmittags 3.30-5.00 Uhr und Sonnabends vormittags 8-11 Uhr.

Graudenz.

Empfehle meinen z. 3t. in Chelmoniec bei Rowalewo Wabrzeski arbeitenden

Dampfdrefdapparat 60

gum Lohndrusch. Derselbe ist auch verfäuflich.

L. Henme, Grudziadz, Awiatowa (Blumenstr.) 4. Telefon 205.

Für meine Wein- u. Likörstuben suche per 1. Oktober einen 20690

poln u. disch. sprechend, gute Empf. Bedingung.

Willy Marx, Grudziądz. Siffer von Del und Zeer

Tustunit erteilt Ann.

Exped. Ballis. Torni
unter "K. 1485". 20609

Sämtliche
Fills, Sillis,
Leim, Lade,
Bisson Boundag, d. 14. Septbr. 24.

Evangel. Gemeinde
Grandenz. Borm. 10:
Bf. Jacob. 111/2. Uhr:
Kindergottesdienti, Pfr.
Jacob. Montag, den 15.
9., Hundergottesdienti, Pfr.
Jacob. Montag, den 15.
9., Hundergottesdienti, Pfr.
Jacob. Montag, den 15.
9., Hundergottesdienti, Millionar Adolff und Pfr.
William Adolff. Millionar Adolff und Pfr.
Waller. Nachm. 5 Uhr:
Bisson 102.

Einen Sat neue, eich.

Bisson 102.

Einen Sat neue, eich.

Bisson 104.

Bisson 104.

Bisson 105.

Bisson 106.

Bisson 106.

Bisson 106.

Bisson 106.

Bisson 107.

Beftgottesdienti, Generalfuperintendent D. Bisson 106.

Bisso

kaufen laufend zu höchsten Preisen. Bengte & Dudan, Teerdestillation.

Dreifaltigfeits-Kirche. Korm. 10 Uhr: Predigt-kottesdienst m. hl. Abend-Gottesbienft i. Gefängnis.

4. Resolution: Altohol. Infolge des Niederganges der Moral in der mensch-lichen Gesellschaft, welche durch den Alfoholmißbrauch verfättt wird, fordert der drifte Katholikentag in Kattowih Berbreitung der Antialkoholbewegung und ruft die gesamte Gesellschaft auf, die Abstinentenbewegung zu unterstützen und gegen die Trunkenheit zu kämpfen.

5. Resolution: Mangel an Geistlichen.
Der dritte Katholifentag von Kattowitz stellt mit Bebauern fest, daß die Zahl der Geistlichen in der Apostolischen Administratur Polnisch=Oberschlesiens den Anforderungen der Seelsorge nicht entspricht und erkennt die Notwendigfeit einer gemeinsamen Arbeit des katholischen Volkes mit dem Oberhirten in der Sorge um die ausreichende Zahl von Geistlichen au von Geiftlichen an.

Von der Tatsache ausgehend, daß die Berufung des Priesters von Gott kommt, sich diese aber in vielen Fällen insolge verschiedener Einflüsse nicht entwickelt, wird das katholische Volk aufgerusen:

1. inständig um gute Beiftliche zu beten,

2. gewissenhaft über das Verhalten und die Pflege des religiösen Lebens in der Familie zu wachen, 3. mit Aufopferung die bischöflichen Konvikte, vor allem das zu erstehende schlesische Konvikt (Pomoc Naukowa im. sw. Jana Kantego) zu unterstützen.

6. Resolution: Rathedrale.

Der dritte "Schlesische Katholikentag" stellt fest, daß der Bau der Kathedrale für die zu erstehende Diözese eine der wichtigsten Forderungen des kirchlichen Lebens ist und sordert die Bevölkerung auf, ohne Ausnahme, trop der schwiezigen Verhältnisse mit Opferfreudigkeit deren Bau zu unterstüber ftiiten.

7. Resolution: Kirchenvermögen.
Der dritte "Schlesische Katholikentag" in Kattowitz ist der Ansicht, daß daß Kirchenvermögen für immer nur Zwecken der Kirche dienen soll, daß der Wille der Fundatoren, welche dieses Vermögen für außschließliche Zwecke der Kirche bestimmt haben, geachtet werden müsse, und daß deßhalb die Güter nicht angetastet werden dürsen, daß ferner die Verkleinerung dieses Vermögens der Kirche und dem

katholischen Bolke schaden würde, indem seine Lasten vergrößert werden.

Der Katholikentag hebt mit Nachdruck hervor, daß die Durchführung der Agrarreform bezüglich des Kirchenver-mögens in dem Rahmen, wie sie vorgesehen ift, den Jutereffen der Kirche und denen des fatholischen Bolfes, mittelbar auch dem Staate schaet, weshalb verlangt wird, daß die polnische Regierung alle Schritte in dieser Richtung unterlassen möge, dis zur Verständigung in der endgültigen Erledigung der Angelegenheit mit dem Apostolischen Stuhle.

8. Resolution: Sektenwesen.
Der dritte "Schlesische Katholikentag" in Kattowitz stellt mit großem Bedauern fest, daß sich in Schlessen Rieder-lassungen von Theosophen, Spiritisten und anderen Sekten bilden, und daß sogar Freimaurerlogen entstehen. Daß ganze Volk wird aufgerusen zum energischen Kampf mit ihrer Propaganda und zum aufmerksamen Verfolgen und endstligem Ablehnen sämtlicher Versuchungen dieser Art, da sie der Belgion und dem Stante sehr ihödlich sind sie der Religion und dem Staate sehr schädlich sind.

9. Resolution: Sittlickeit.
Der dritte "Schlesische Katholikentag" zu Kattowit bedanert es, daß das hentige gesellschaftliche Leben sich in seinen einzelnen Außerungen von dem Anstand und dem kathoslischen Geiste entsernt, und bedauert im besonderen die übermäßige Vergnügungssucht im Volke, sogar unter Verletung der sountäglichen Pflichten, die Verschwendungen bei Vergnügungen und in der Kleidung, in der Ausbreitung von Tänzen und Woden, die sich nicht mit der christischen Sitte vereindaren lassen. Er rust das katholische Volk zum Kampfmit diesen Erscheinungen auf und zur Kückehr zu den bescheidenen Sitten unserer Väter.

10. Resolution:
Der dritte Katholifentag zu Kattowik erkennt die Rotwendigkeit eines religiösen Blattes für das katholische Volk
in der Apostolischen Administratur an und stellt fest, daß das
"Katholische Sonntagsblatt" diese Aufgabe erfüllt, weshalb
bieses Wochenblatt wärmstens empsohlen wird. Gleichzeitig
empfiehlt die deutsche Abteilung des dritten "Schlesischen
Katholikentages" für das katholische Volk eine katholische

Preffe, für die deutschen Katholiten ben "Oberichlesischen Kurier".

11. Schulresolution.

11. Schulresolution.

1. Der dritte "Schlesische Katholisentag" stellt sest, daß die Religion die Grundlage aller Erziehung und des Unterrichtes ist. Er fordert daher, daß der Religionsunserricht unter den Unterrichtsgegenständen die erste Stelle einnehme, und daß die ganze Erziehungsarbeit und der gestamte Unterricht vom Geist der Religion getragen werde.

2. Bon der weiteren Grundlage ausgehend, daß das Erziehungsrecht der Schule nicht von dem Willen der Rehrer, auch nicht so weit von der Staatsbehörde, vielmehr aber von dem natürlichen Erziehungsrecht der Eltern abgeleitet wird, und daß die Eltern einen Teist ihrer Erziehungsrechte der Schule überlassen, fordert der dritte Schlesische Katholisentag im Ramen der katholischen Eltern der schlesischen Tugend, daß die Schule die ihr anvertrauten Kinder im religiösen Geiste erziehen möge. In dieser Absicht wendet sich der Ratholisentag an die zustehenden Behörden mit der Forderung:

a) daß in Oberschlessen mit der Forderung:

b) daß man es nicht ausesse Schule und der Lehrerseminare erhalten bleibe;

erhalten bleibe;

00

0

erhalten bleibe;
daß man es nicht zulasse, daß Lehrkräfte anderen Bekenntnisses oder nichtkatholischer überzeugung zum Unterricht zugelassen werden, vor alem wiederum, daß die Leitung der Schule und die Aussicht über sie nur Versonen übertragen werde, welche streng auf dem Boden der katholischen Religion stehen und ein katholisches Leben sübren;
daß unter keinen Umständen die Zahl der Religionsstunden beschränkt werde;

ftunden beschränkt werde;
d) daß man daß der Kirche zustehende Recht, den Religionsunterricht und die ganze Erziehungstätigkeit der Schule zu beaufsichtigen, nicht schwälere.
3. Der dritte Katholikentag spricht der Lehrerschaft, welche gemäß den obigen Grundsähen und gewissenhaft ihre Aufgabe erfüllt, die wärmste Anerkennung aus und sordert das schlesische Volk auf, diese Lehrerschaft durch Mitarbeit mit der Schule vertrauensvoll zu unterstühen, und daß sie gewissenhaft ihre Elternrechte nach jeder Richtung hin wahren.

mittags 12 Uhr, findet die Bersteigerung

Ekspedycja towarowa, Bydg. gez. Kocikowski, stat. nacz.

Baldbefiker, Jäger, Landwirte

Vertilget das Raubzeug im Intereffe d. Wildhege.

ift sehr leicht und lohnend. Ich fange jährlich 25—30 Füchse im Eisen. Bersende genaue Fanganleitungen zum Breise von 5 zl. Rezepte zur Bereitung von Original-Fuchswitterung 3 zl. Gebrauchssertige Witterungen in Büchsen, welche den Fuchs sicher aufs Eisen ziehen, 5 zl. Auf Wunsch wird das Legen der Eisen gezeigt. Für Ersolg wird garantiert. Auskunft wird gegen Einsendung von 1 zl erteilt. 20681

Förster Tuszowski. Oftromecto, powiat Chelmno.

Kabrit = Schornsteine baut als 40 jährige Spezialität 2069 Carl Jurie, Poznań, Kanałowa (Kanalft.) 17.

Cimmauerung von Dampf-Resseln. Blipableitern.

Benno Lissier, Bydg., Betersona 12a, Zel. 76

Ans, Ums und Abmeldungen zur Kranken - Kasse find wieder vorrätig.

Dittmann 6. m.

Bydgaszcz, Jagiellońska 16.

Sollandiide

Blumenzwiebeln Handler Tulven, Narzissen usw.
Sind eingetrossen. 20682
Um Aufträge bittet Görtnerei Julius Rob.
Sw. Trojcy 15.
Fernruf 48.

Sohlfaum., Rurbel= und Ginger= stidereien werd.ausgef. ul. Poznaństa 29. 1080

Die Steuerbehörde legt Wert auf ordentl. Bücher m. klarem Ge-winn u. Umsatz! Wer Interesse hat für gute Bücher - Regulierung, prakt. Neueinrichtung monatl.Laufendführg., Abschluß nebst Złoty-Bilanz-Umstellung so-wie diskrete Beratung wendet sich mit Erfolg an: Singer, 2051/ ul. Kordeckiego 16.

10

Um Montag, den 15. d. M., 99999999999999999999999999 0

Den Herren Restaurateuren resp. Konsumenten

empfehlen wir unser frisch in Ausstoß gebrachtes Bier

> Pale-Ale starkes helles

nur in Flaschen.

Browar Wielkopolski

Czajkowski Lewandowski i Ska., Bydg., Dworcowa 36.

Damenkleider u. Rinder-Garderobe w. billig u. gut angefertigt 10901 Garbary 28/29, II, L

Rirdenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr. = T. = Freitaufen. Sonntag, d. 14. Septbr. 24. (13. n. Trinitatis).

Bromberg. Paullstirche. Borm. 10 Uhr:
Sup. Ahmonn*. ½12 Uhr:
Kdr.-Gottesdienst. Nachm.
5 Uhr: weibl. Jugendpsiege im Gemeindehause.
Donnerstag, abds. 8 Uhr:
Bibelstunde im Gemeindefaus. Ein Nömann gause, Sup. Aßmann. Ev. Pfarrfirche. Bm

10 Uhr: Pf. Sejefiel. 11¹/, Uhr: Fr. = T. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr: Vlaureuzversammlung imKon-

rmandenjaale.
Christustirche. Brm.
O Uhr: Pf. Burmbach.
Fr.=L. 1/12 Uhr: Kdr.

Ev.-luth. Rirche, Pofe lhr: Lesegottesdit. tag, abends 71/2 Uhr. Bibelftunde, Pf. Baulig. Chriftl. Gemeinschaft, Marcintowstiego (Fischer traße) 8 b. Nachm.

Uhr: Sonntagsschule. 1/24 Uhr: Jugendbund. 5 Uhr: Evangelisations - Bortra Mittwoch, abds. 8 Uhr Bibelstunde. Ev. Gemeinsch., Libelta Bachmannst.) 8. Borm.

Bachmannst.) 8. Borm. 9½, Uhr: Entlassungsseier ber Kathechumenen, Kred. Hreiselb. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Kred. Har: Gottesdienst, Kred. Har: Gemichter Chor. Freitag, abbs. 7½, Uhr: Bibelstde. Baptisten=Gemeinde, Bownsta 26. Born. 9½, Uhr: Gottesdienst. 11: Kindergottesdienst, Achm. 4 Uhr: Kinderbibelstunde. Donnerstag, abbs. 8 Uhr:

donnerstag, abds. 8 Uhr

Soleusenau. Bo m. 10 Uhr: Gottesdienst, da-nach Kindergottesdienst. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde in Blumwe's Kinderheim.
Kl. Bartelsee. Borm.
8: Gottesdienst. Rachm.
4 Uhr: Frauenverein im Pfarthause.

Schröttersborf. Brm. 10 Uhr: Gottesdienst, das nach Kindergottesdienst.

And Kindergottesotent.
Abfelno. Borm. 10
Uhr: Gottesdienst. Röm.
2 Uhr: Kindergottes ienst.
Wottesdienst in Birten.
Rachm. 5 Uhr: Gottessdienst in weiner Gärtnerei
Sw. Trojcy 15.
3ul. Rob., Fernruf 48.



Ledersohlen u. Palma-Kautschuksohlen u. -Absätzen Längere Tragdauer und größere Haltbarkeit der Schuhe, elastischer, angenehmer Gang u.Billigkeit sind die Vorzüge gegenüber Ledersohlen Verlangen Sie aber ausdrücklich "Falma".

PALMA-KAUCZUK Ges. m. b. H., Krakau, Grodzka 60

Fabrikat Hillewerke, Dresden, mit günstigstem Brennstoff-Verbrauch, bis 161 gr pro P. S./Stunde, für Industrie und Landwirtschaft, :: ==== kurze Lieferzeiten. ===

Einfach- und Doppelwalzenstühle, fabrikneu und gebraucht, liefert ab Lager Bydgoszcz

Zivil-Ingenieur Willy Kirchhoff, Bydgoszcz, ulica Chodkiewicza 36. Tel. 227.

Jest beste für Erdbeeren,

grokes perrn. Jul. Roß. Fernruf 48.



Kawiarnia Bydgoszczanka. Seute, den 12. September, 1985 Eisbeint=

Lotal geöffnet bis morgens. 1092 Es ladet freundlichst ein Der Wirt.

Berein Deutsche Bühne, Bydgoszcz, T. 3. Nachdem sich zu der erstmalig zum 14. Aug. 1924 gelade-nen Generalversammlung so wenig Mitalieder des Vereins eingefunden hatten, daß sie beschlußunfähig bleiben mußte, wird hiermit eine zweite General-Berfammlung

General-Versammlung
3u Freitag. den 19. September 1924, abends 8 Uhr
im Saale des Jivil-Kasinos anderaumt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Spieljahr 1923/24. 2. Bericht über die
Bühnentasse. 3. Bericht über die Bereinstasse. 4. Bericht
der Kassenprüser und Entlastung des Bereinstassierers.
5. Festseung des Bereinsbeitrages sit 1924/25. 6. Juwahl
eines Borstandsmitgliedes (Ersahwahl). 7. Borstandswahl.
8. Aussprache über das Bereinsleben und Beschlußfassung
über ein etwa abzuhaltendes Hest. 9. Sonstiges.
Da dem Borstande sehr viel daran gelegen ist, besonders betreffend Buntt 8 der Tagesordnung die Ansicht
möglichst vieler Bereinsmitglieder zu hören, wird dringend
um vollzählsges Erscheinen gebeten. Der Borstand gibt sich
der Hoffnung hin, daß diese zweite Gereralversammlung
von allen Bereinsmitgliedern besucht wird.

20114

Der Vorsigende: Dr. Tige.

Kino Kristal

Heute Premiere! ! Uraufführung für Polen!

Das gewaltige Das Jubiläums-Film-Kunstwerk der Amerikanischen First National

Sensations - Drama aus dem Leben in 8 großen spannenden Akten von noch nie dagewesener Spannung.

Zu diesem Filmwerk mobilisierte man hunderte von Schiffen u. Kreuzern verschiedener Gattungen.

Die Herstellungskosten belaufen sich auf 4 Millionen Dollar.

Unser Detail= Berkaufslager

Düngemitteln befindet sich auf dem Hofe der Firma

Wilh. Weiß, Budg., Wollmartt (Welniann Rnnet)5/6 "Algraria"

I. 3 D. p.



In der Nacht vom 5.—6. August ist mir aus dem Stall eine duntle Fuchsstute 3¹/₂ Jahr alt, 160—170 groß, schmale Blesse

Plostow, pw. Sępólno.

Paradies-Reiher verloren gegangen. Da fremdes Eigentum, ge-gen hohe Belohnung abzugeben Fr. Natalie Droft, Hetmansta 21. Schweizerhof Sp.z.o.o. Theatertasse.

welches am 30. August sein sollte, findet am Sonntag, den 14. d. Mts. statt, wozu freundlichst einladet R. Treichel, Brzezno.

Elysium" **Adolf Braune** ***********

Restaurant ul. Gdańska 134 Jeden Donnerstag und Sonnabend

von 8-1 Uhr nachts

Täglich Freikonzert.

Portrat- 9 Deutiche

La Boittarten 224 fertigt an Foto-Laboratorium

Vergrößerungsanstalt,

Bydgoszcz, Gamma 7. Das billigste Brot

D.größten Gemmeln

Sonntag, d. 14. Septbr. abends 81/4. Uhr: Ensemble-Gastspiel erster Mitglieder des Danzig. Stadttheaters. Neuheit! Kolportage. Komödie von Georg Kaiser.

Bydgoszcz, T. 3.

Karten zu 11/2-5 zł täglzwischen 11 u. 1 an der

* Lissa (Leszno), 10. September. Unter der Spismarle Auch eine "Eilgutbeförderung" bringt die "Prawda" in Posen (Nr. 207 vom 7. September) folgende Auschrift des Drogisten Warjan Koszczyński von hier: "Am II. August expedierte an meine Adresse eine Firma in Barschau vom Barschauer Hauptdahnhof zwei Kisten Kafao im Gewicht von 255 Kilogramm als "Eilgut". Um in Lissa einzutreffen brauchte die Sendung sage und schreibe 22 Tage. Kommentar überslüssig. Die Sendung trafkach drei Bochen aber nur zur Hälfte ein, denn eine Kiste ist verloren gegangen oder gestossen worden." — Ein Kommentar bierzu ist wirklich überslüssig. Kommentar hierzu ist wirklich überflüssig.

Kommentar hierzu ist wirklich itberflüssig.

dr. Neukischen (Sipiory), Kreis Schubin, 10. September.

Am Montag, 8. d. M., sand hier das D i ö z e san = B u sta v =

A d o l f = F e st des Kirchenkreises Wongrowis unter großer Tellnahme der evangelischen Gemeinde und auswärtiger Gäste statt. Wegen der Einstellung des Frühzuges begann der F e st g o t t e s d i e n st erst um 12 Uhr. Unter Vorantritt von 60 Posaunenbläsern, der Geistlichseit des Kirchenkreises und der kirchlichen Körperschaften ersolgte der Einzug in das wundervoll geschmidte Gotteshaus. Posaunenklänge und Gesänge eines kattlichen Firchendors sannenflänge und Gefänge eines stattlichen Kirchenchors verschünten die gottesdienstliche Feier. Die Eingangsliturgie hielt P. Schulze Exin. Als Festprediger war ein Gast aus weiter Ferne gewonnen worden, P. Schulz aus Laurahütte D. Schl., der über das Testament des stersbenden David an seinen Sohn: "So sei getrost und sei ein Mann und warte der Hut des Herrn der Gemeinde Worte der Kroft und Schriftung au sogen muste. Die Schussliturgie der Kraft und Stärkung zu sagen wuhte. Die Schlußliturgie hielt Superintendent Sildt = Wongrowit. Am Nachmittag fand um 41/2 Uhr eine Nachfeier auf dem Kirchplate statt. Auch hier war eine große Gemeinde versammelt. Der Orts-pfarrer P. Warn fe begrüßte die Erschienenen und dankte inkhesendere Gemeinde pfarrer P. Warn ke begrüßte die Erschienenen und dankte insbesondere den Gästen von nah und kern. Sin prächtiges Gustav-Adolfgedicht bot ein Mitglied des Jünglingsvereins. Den Festvortrag hielt P. Schulz = Ranrahütte und schilderte in sessender ergreisender Weise "Freud und Leid derte in sessender ergreisender Weise "Freud und Leid derte in sessender ergreisender Weise "Freud und Leid der das einst und jeht". Hierauf kand die Überreichung der Festgaben für den Gustav-Adolf-Werein statt, die etwa 1700 Zioty ergaben. Superintendent Hild trichtete als Ephorus mahnende Worte an die Gemeinde, die dem Segen des Gustav-Adolf-vereins Kirche und Ksarrbaus verdankt, und dankte ihr für die Ausgestaltung des schlußwort und legte der Gemeinde Singkeit und Opferwilligkeit ans Herz, die se dem Fest in so schlußwort und legte der Gemeinde Singkeit und Opferwilligkeit ans Herz, die se die bei diesem Fest in so schoner Weise gezeigt hat. Mit Gebet und Segen schloß die Feier, die für alle Teilnehmer ein Festiag im wahrsten Sinne des Wortes war und lange in ihnen nach-wirken wird. Unter den Klängen des mundervollen Siegeswirfen wird. Unter den Klängen des wundervollen Sieges-marsches aus Händels "Josna" zerftreuten sich dei andrechen-dem Mondschein die meist von weither gekommenen Kolo-nisten der Netzeniederung, dankbar, daß auch sie einmal ein

io schönes Felt seiern durften.

* Posen (Koanach), 10. September. Die beiden Brüder Edwin und Alfons Szerafinski, 18 und 16 Jahre alt, der 20jährige Josef Dzienzelewski und der 21jährige Viktor Michalak waren ihren Elfern in Guesen entlaufen und hatten sich in den Festungssoris bei Posen häuslich niedergelassen, wo sie von Died it ählen, die der jüngsie von ihnen, der 16jährige Alfons Szerasinski in den Läden von Posen verübte, ledten. Die Polizei machte diesem Mäuberidnyl bei einer nächtlichen Streife ein Ende, indem sie die vier Burschen sestnahm und die zum Teil noch vorhandenen Lebensmittelvorräte beschlagnahmte. — Falsche 5-3 totpscheine sind neuerdings mehrkach in Posen von der Kasa Skarbowa angehalten worden. Die Falschstide zeigen eine dunklere Tönung als die echten, ferner ist der Druck "Pieć Zlotych" mit etwas größeren Buchkaben herzestellt. Bet dem Innendruck der Rückeite in der Mitte sind die Worte "Banku Polskiego" in etwas größeren Buchkaben bergestellt, als auf den echten.

* Posen (Poznań), 11. September. Wieder zu seinem Gelde gekommen ist ein Bankkassierer, der einem jungen Whacsandten einer Firma 1000 Floty zuviel ber ausgegeben hatte. Der junge Mann hatte das aber selbst nicht weiter bemerkt. Erst als er bei seiner Firma in Budewit eintraf, wurde sestgestellt, daß er 1000 Floty zuviel Budewis eintraf, wurde feitgeftellt, dag er 1000 Ison ander hatte. Um folgenden Tage wurde der Betrag der Bank wieder zugestellt. — Am 6. d. M. fand ein Pilzsammler in den Forsten der Frau Baronin v. Diergard-Majowola im Areise Abelnau einen Steinpilz, der das statsliche Gewicht von 825 Gramm hatte; sein Kopsumfang betrug 725 Millimeter, der Stelumfang 220 Millimeter, die Höhe, Stiel und Kopf, gemessen 290 Millimeter. Er war noch wadenfrei und geniebkar madenfrei und genießbar.

Alus Rongreftpolen und Galizien.

* Lodz, 11. September. Dem "Przegląd Wieczorun" zufolge entbedte die polnische Geheimpolizei in ber Roten Straße eine geheime Rabioftation, die nach dem neuesten Muster ber Radiotechnik eingerichtet war. Das Lofal wurde versiegelt und eine Untersuchung eingeleitet.

Mus der Freiftadt Bangig.

* Danzig, 11. September. PAT. Grobes Auffeben rief hier die Flucht des bekannten Kaufmanns
und Industriellen Breszonski ins Ausland herdor, des Generaldirektors der Aktiengesellschaft Breszonski und aleichzeitig Sauptaftionar ber Dangiger Giro-

ins Ausland mit feiner gangen Familie, nachdem er riesige Unterschlagungen und Betrügereien verübt hatte. — Die "D. N. N. berichten noch folgende Singels beiten: Unter Burücklassung hoher Verbindlichkeiten bei der Danziger Girobank A.-G. und anderen Instituten hatte sich Breszynski zunächt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern nach Berlin begeben. In Berlin hat er große Juwelenkäufe zu machen verstanden, ohne die Rech-nung aber zu begleichen. Mit einer Freundin flüchtete er dann von Berlin weiter nach der Schweiz, wo ihm mit Hilfe der unbezahlten Berliner Juwelenrechnung ein raffi-nierter großer Coup gelang. In einer Schweizer Filiale des von ihm bechrten Berliner Juwelenhauses wies er sich des von ihm bechrten Berliner Juwelenhauses wieß er sich durch seine, von ihm fürsorglich zuvor selbst quittierte Berliner Juwelenrechnung als guter Kunde aus und wußte so viel Vertrauen zu erwecken, daß man ihm — ebenfalls ohne sofortige Barzahlung — eine Perleufette im riesigen Werte von 150 000 Dollar, also ein Vermögen anvertraute. Der Schweizer Geschäftsmann gebrauchte iu ahnungslosem Vertrauen nur die Vorsicht, sich von dem "guten Kunden" seines Pauses die Versicherung geben zu lassen, daß das Eigentumsrecht an dem fast eine Million Danziger Gulden darstellenden Vertstück dis zur Vezahlung der Luwelenfirma porbehalten bleibe. Herr Vereszunstie ber Juwelenfirma vorbehalten bleibe. Herr Breszynsti gab diefe Versicherung felbstverständlich mit verbindlichster Boflichkeit und imposanter Burde ab, entfernte fich mit ber Perlenkette und — ward nicht mehr gesehen! Man vermutet, daß er mit seiner Freundin und der kostbaren Kette seine Flucht weiter über See fortgesett hat.

Aleine Rundschau.

* Selbstmord einer Filmbiva. Die Filmdiva Eva Man hat, wie die Polnische Telegraphenagentur melbet, in Baden Selbstmord verübt.

* Der Nordpolsorscher Amundsen in Konkurd. über Raoul Amundsen ist der Konkurd erklärt worden. Schon vor einiger Zeit hat Amundsen seinen Besitz Svartskogen vor Kristiania verkausen müssen. Aber auch der Ertrag bieses Bestipes hat nicht die großen Ausgaben zu decken vermocht, die die Ausrüstung der Polarexpedition mit sich führt. Auf privatem Wege hat man für Amundsen eine große Summe gesammelt. Auch das norwegische Storthing und öffentliche Institutionen haben ihm Millionenbeträge gegeben für die Spisbergenexpedition, die nicht zustande kam. Die italienischen Mechaniker, die ihre Flugmaschinen bezahlt haben wollten, und schließlich die Vorbereitung zu der Nordpolexpedition, verschlangen alle Mittel.

* Einsturz einer Kirchenkuppel. Rom, 10. September. Während alle Gerüchte über den droßenden Einsturz der Peterskuppel ins Reich der Fabel verwiesen werden können, dat Ralexmyn einen solchen Kinkup.

hat Palermo einen solchen Einsturz zu beklagen. Wie durch ein Bunder gab es keine Opfer dabei. Unmittel-bar nach Beendigung des eucharistischen Kongresses, als die Kirche San Domenico sich geleert hatte, krachte fast die ganze Dachkuppel herunter und zerst drie die Tribüne, auf ber während der Bollstungen die geiftlichen Bürdenträger und die Behörden gesessen hatten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Ietzte Ursache für den Deckenbruch die unge-heure Sitze gewesen ist, die seit Tagen zweiundvierzig Grad im Schatten erreicht hat.

*Der Pellowstonepart brennt. Neuyort, 10. Scptember. Seit einigen Tagen steht, wie aus Utah gemelket wird, ein großer Komplex des amerikanischen Natursschutz, ein großer Komplex des amerikanischen Natursschutzgen der Trammen. Bisher sind etwa 5000 Morsgen des riesigen Gebietes, das seit 1872 mit größter Surgfalt gehütet wird, durch das Fener vollkommen vernichtet

Handels-Rundschau.

Die polnische Superphosphatindustrie ist imstande, jährlich etwa 450 000 Tonnen zu produzieren. In der legten Zeit mußten die Fabriken jedoch infolge bedeutender Absatsschwierigkeiten im Auslande und geringer Aufnahmefähigkeit des Inlandes ihre Produktion um 70 bis 75 Prozent herabsezen. Um die Exportsähigkeit zu heben, haben sich die Industriellen an das Eisenbahnministerium mit der Bitte um Zulasjung des Ausnahmetariss Nr. 12 § 2 für den Transport von Superphosphaten bis zu den Grenzstationen gewandt.

gewandt.
Der Stand ber Geschäftsanfsichten in Deutschland. Rach den sorisaufenden Feftstellungen des Bentralverbandes des Deutschen Großhandels ift die Jahl der unter Geschäftsaufsicht gestellten deutschen Firmen dis Ende August auf insgesamt 2114 angewachsen, das bedeutet eine Zunahme von 532 Geschäftsaufsichten im Monat August. Bon diesen Geschäftsaufsichten sind insgesamt 287 wieder aufgedoben worden, davon im August 460. Die tägliche Junahme war also im August etwa 18, während die täglichen Ausbedungen etwa 15 betrugen.
Die tschesollowafische Leberindustrie bat in der lepten Lett

ctwa 15 betrugen.
Die ischedoslowakische Leberinduskrie hat in der letzen Zett ein lebhastes Exportgeschäft zu verzeichnen. Es laufen Nachfragen aus sast allen europätischen Kändern sowie aus den überseeischen ein. Infolgedessen erwartet man ein Anziehen der Preise. Auch die Schuhw aren in dustrie weist eine merkliche Besperung auf. Im Aulandskonsum berrsch vormaler Geschäftisgang. Das Ausland bekundet vor allem Nachfrage für Qualitätsware. Sämtliche Nachbarstaaten, dis auf Deutschland, sind Abnehmer ischechosslowerischer Schuh. Die Schuhpreise sind kabil und im Verpätinis zu den Auslandspreisen und der Auslandsqualität als niedrig zu bezeichnen. Die Lage der Schuhrduskrie würde sich noch besier gestalten, wenn nicht die karten Bolschanken vorhanden wären.

Goldmartt.

London 28,10, 28,21—22,99; Neuport 5,1\$\overline{7}/2, 5,21—5,16; Varis 27,74, 27,88—27,61; Vrag 15,55, 15,62—15,48; Soweis 97,50, 97,98—97,02; Wien 7,82\overline{7}/2, 7,85—7,28; Jialien 22,90, 28,01—22,79. Devijen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18\overline{7}/2, 5,21—5,16; engl. \$\overline{9}\tau_10_{20} 20_{20}

Dollar ber Bereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16; engl. Pfund 28,08, 23,19—22,97.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 11. September. In Danziger Gulben wurden notiert für: Banknoten: 100 Kentenmark 193,765 Geld, 134,435 Brief; 100 Zioty 108,05 Geld, 108,65 Brief; Scheck London 25,03 Geld, 25,03 Brief. Teleget. Anszahlungen: London 1 Pfund Sierling 25,04½, Geld, 25,04¾, Brief; Berlin 100 Billionen Reichsmark 133,166 Geld, 133,834 Brief; Birich 100 Franken 105,48 Geld, 106,02 Brief; Paris 100 Franken 80,05 Geld, 20,20 Brief; Ropenhagen 100 Franks 100,76 Geld, 96,24 Brief; Barschau 100 Idoty 107,48 Geld, 108,02 Brief; Barschau 100 Idoty 107,48 Geld, 108,02 Brief; Gerabselinus des Diskontsaks der Bank von Danzig. Die Bank von Lanzig hat mit Wirkung ab II. September thren Discontsaks von 12 auf 10 und den Lombardsak von 14 auf 12 Prozent herabgescht. Die Sähe verstehen sich franks Provision und Spesen.

Berliner Devilonineie.

Für drahtlose	In Billionen		In Billionen	
Auszahlungen	11. Septbr.		10. Septbr.	
in Mari	Geld Brief		Geld Brief	
Buenos. Aires 1 Kef. Japan 1 Den Konklantinopel 1 t. Kfb. Lendon 1 Pfb. Etcl. Lendon 1 Pfb. Etcl. Reugorl . 1 Doll. Kio de Janeiro 1 Milr. Umfterdam . 100 Fl. Brüffel. Antw. 100 Frc. Christiania . 100 Kr. Danzia . 100 Gulden Delfingfors 100 finn W. Italien . 100 Liva Jugoslavien 100 Dinar Kopenhagen . 100 Kr. Liffabou . 100 Ecuto Baris . 100 Frc. Brag . 100 Kr. Chweiz . 100 Frc. Chweiz . 100 Frc. Come . 100 Leva Chaniem . 100 Pera Chaniem . 100 Re.	1,435	1,445	1,425	1,435
	1,705	1,715	1,705	1,715
	2,285	2,305	2,28	2,300
	18,68	18,77	18,615	18,705
	4,19	4,21	4,19	4,21
	0,395	0,405	0,395	0,405
	160,60	161,40	160,30	161,10
	20,90	21,00	20,85	20,95
	57,46	57,74	57,11	57,69
	74,51	74,89	74,31	74,69
	10,49	10,55	10,47	10,53
	18,325	18,425	18,20	18,30
	5,545	5,665	5,52	5,54
	71,22	71,58	71,12	71,48
	12,22	12,28	11,97	12,03
	22,415	22,535	22,09	22,21
	12,55	12,61	12,535	12,595
	78,75	79,15	78,55	78,95
	3,055	3,075	3,05	3,07
	54,61	54,89	54,61	54,89
	111,22	111,78	111,22	111,78
	5,44	5,46	5,44	5,46
	5,915	5,935	5,915	5,935

Büricher Börse vom 11. September. (Amtlich.) Parts 28,30, London 28,70, Neuport 5,321/2, Belgien 26,55, Italien 28,80, Prag

15,95. Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 A., 1 Dollar, große Scheine 5,18—5,16 Jt., kleine Scheine 5,11 Jt., 1 Pfund Sterling 22,78 Jt., 100 franz. Franken 27,29 Jt., 100 Schweizer Franken 96,02 Jt.

Attienmartt.

Rurse der Posener Börse vom 11. September. Für nom. 1000 Mfp. in Idoty. Wertpaptere und Obligationen: 6proz. Listy zöddwe Ziemstwa Kred. 6,00—5,90—5,95. — Bankaktien: Gened. Listy zöddwech 1.—2. Em. 4,75. Bank Brzemysłowech 1.—2. Em. 4,75. Bank Bw. Spólek Zarobk. 1.—11. Em. 8,50. Bozn. Bank Ziemsan 1.—5. Em. 8,60. Bank Wiynarzy 1.—2. Em. 0,45. — In dustrieaktien: C. Hardig 1.—7. Em. 0,80. Hurt. Spólek Spozywechw 1.—2. Em. 0,40. Bubah, Fadryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 85. Dr. Roman May 1.—5. Em. 80,50—30—31. Bapternia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,70. Serosygica 1. Em. 8. Tkanina 1.—5. Em. 1. Tri 1.—3. Em. 9. "Unja" spriber Bengki) 1.—3. Em. 9,75. Zied. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 2,40. Tendenz: fest.

Broduttenmartt.

Broduktenmarkt.

Danziger Getreidemarkt vom 11. September. (Nichtamtlich.)
Beizen: per Zentner 12,50—13,90 Gulben; Roggen: per Zentner
11,50—12,85 Gulben; Serfie: per Zentner 18,00—14,50 Gulben;
Ozfer: per Zentner 9,50—10,00 Gulben; kleine Erblen: per Zentner
2—15 Gulben; Biktoriaerblen: per Zentner 12—28 Gulben:
Berliner Broduktenbericht vom 11. September. Amtliche Produktennofierungen per 1000 Kg. ab Station. Beizen märk. 215 bis
226, Tendenz fest, Roggen märk. 185—190, fest, Sommergerste 210
bis 238, Futtergerste 190—200, behauptet, Hafer märk. 271—181,
behauptet, Beizenmebl für 100 Rg. 383/4—884/4, fest, Roggenmebl
für 100 Kg. 27—29, fest, Beizenkleie für 100 Kg. 14, fest, Roggenkleie für 100 Kg. 12,50, fest, Kaps für 100 Kg. 335—340, fest, Leinfaat für 1000 Kg. 440—445, fest, Biktoriaerblen für 100 Kg. 32—35,
kleine Speiserbsen 22—25, Huttererbsen sum 10, Kg. 32—35,
kleine Speiserbsen 22—25, Huttererbsen sum 12,50—13, gelbe
Lupinen 14—17, Siden 16—17, blaue Lupinen 12,50—13, gelbe
Lupinen 14—17, Servabelle 12,50—13,50, Kapskinchen 14, Leinkuchen
28—24, Trodensnisel prompt 12,80—13, Juderkönisel 22—24, Torfmelasse Artoskenschaften 19,50.

Materialienmarkt.

Materialienmarkt.

Rotierungen der Berliner Metallbörse vom 11. September. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—998 Prozent) 1,14—1,15, Originalbüttenweichblet 0,62—0,64, Hittenrohzluk (im fr. Berkehr) 0,64—0,65, Nemalted Plattenzink 0,53—0,55, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 4,70—4,80, Hittenzinn (mindekens 99 Prozent) 4,60—4,70, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,65—2,75. Antimon (Regulus) 0,85—0,87, Silber in Barren für 1 Kg. 95,00 bis 96,00.

Wafferstandsnachrichten.

Der Basserstand der Weichsel betrug am 11. September in Krakau — (— 1,96), Zawichost — (—), Warschau — (1,94), Ploek — (1,46), Thorn 1,72 (1,82), Fordon 1,61 (1,22), Culm 1,45 (1,15), Graudenz 1,82 (1,17), Kurzebrak 1,77 (1,64), Montau — (1,05), Piekel 1,12 (1,06), Dirschau 1,02 (0,94), Ginlage 1,70 (1,94), Schemenborst 2,10 (2,34) Meier. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starte; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E, Brzygodzki; Druck und Berlag von A. Dittmann G.m.b.H. lämtlich in Bromberg.

Die heutige Rummer umfaßt 6 Geiten. Hierzu: "Der Hausfreund" Nr. 89.

Vorteilhafte Preise!

Herrenstoffe in modernen Dessins, festes Gewebe, 140 cm breit Zł 5.90

Ulsterstoffe

Stoffe f. Alltagsanzüge

wie auch große Auswahl in Neuheiten zu billigen Preisen: Gabardin, Popeline, Affenhaut, Flausch, Rips, Tuch. Cheviotkleider geschmackvolle Fassons, hübsch garniert . von Zł 13.50

Herbstmäntel aus solidem warmen Stoff..... von Zł 18.00

Englische Blusen praktisch, waschbar, schöne Fassons . . von Zi

Große Auswahl modernster Konfektion, Kostüme, Röcke, gestrickte Jacken usw.

Hudzimski & Waciejews

Bydgoszcz, Gdańska, Ecke Dworcowa.

BŁAWAT Gdańska 7 Telefon 10-72.

Soeben eingetroffen:

Ein großer :: Posten ::

Tuch englisch kariert

inländische und ausländische, nach neuesten

Astrachan-, Plüsch- u. Persianermäntel, sowie eleg. Backfischmäntel.

Ferner große Auswahl in sämtlichen Stoffen u. zw.: Herren-Anzugstoffe, Damen-Kostümstoffe, Mantelstoffe für Herren und Damen, sowie alle sonstigen Wollstoffe - auch alle Sorten u. Arten Leinen, Baumwollstoffe f. Hemden, Kleider, Handtücher, Bettwäsche, Tischu. Leibwäsche, Voile, Damast, Satin, Popelin, Wolljacken u. Sweater für Damen u. Kinder, woll. Reise- u. Bettdecken, alles in versch. Farben und

zu konkurrenziosen Preisen.

Reichhaltige Auswahl in Pelzkragen, Pelzfellen, Pelzmänteln u. Herren-Pelzmützen.

Kein Kaufzwang.

Billigste Preise.

Prompte u. reelle Bedienung.

Man komme u. überzeuge sich.

Bitte unsere Fenster zu beachten.

d. Warschauer Minister. f. K. u. V., Kons.-Richter Rechtshiffe. Aufwertungserteilt Rochtshiffe. Erbschaf's.

Hypotheken-, Schulden-, Erbschaf's-, Schulden-, Schulden Hypotheken-, Schulden-, Erbschaf's-, Steuer- u. Paßschwierigkeiten erledigt 8-2 Dworcowa 56, "Labura" u. 3-7 Prome-nada 3, deutsch und polnisch. Briefliche Anfragen werd. mit zi 3,— vorausbez. 18531

Gelomarkt

Adjung

majdinenfabru, jegt gut beschäftigt sucht tätigen ober titlen Teilhaber zur Bergrößerung d. Anlagen, da große Berdienstennöglichteit vorliegt. Offert. unt. E. 20530 an die Gickt. d. 3tg. Maidinenfabrit, jehr

10-15000 3toth aw. Erweiterung eines aw. Erweiterung eines aut gehenden Engross-Geichäftes gegen Berspfändung erfiftell. Hyp. in dreifacher Höhe u. zeitgem. Inten sofort aefucht. Offerten unter R. 10832 a. d. Gft. d. Z.

Suche für meine Schwester. 28 Jahre alt, evang. Konf., angen. Erscheinung, sehr wirtschaftlich und geschäftstüchtig

einen Lebaststuchtig
einen Lebaststuchtig
Bermögen und Aussteuer vorhanden. Angeb.
unter Angabe der genauen Berhältnisse unter
6. 10917 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Bermögen und Aussteuer vorhanden. Angebunier Angabe der genauen Berhältnisse unter Es kommen nur selbentanden. 10917 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Sische Gtellen

Die Browing-Städte besuchen, können einen gut., gangd. Sausbalts-Artistel gegen hohe Browissen mit ehmen. Meldung. 3—6 nachm. D. Schulz, Bydgoszcz, Gdaństa 47, I. 20675

für Bromberg u. Umgebung gesucht.

Cecatinpizwerte G. m. b. H. Danzig-Lanafahr.

Gute Verdienstmöglichkeit

als Bertäufer auf dem Lande f. ein. Landw. Artifel, finden gut empf. energische Herren, d. poln. u. deutsch, Sprache mächtig und evtl. über ein Fahrad verfügen. Meld. v. 3-6 nachm. D. Schulz, Bndgoszcz, Gdańska 47, I. 20876

Stenotypistin

für polnisch-deutsche Korrespondens per sofort ober 1. Oftober gesucht. 2070s Bydgoskie Towarzystwo dla Handlu żelazem i metalem

Sp. z ogr, odp. Bydgoszcz, ul. Długa 36.

Suche zum 1, 10. 24 evangelischen

Beamten

welcher mich zeitweise schulcher wis Gehalt tet, wied für sofort ob. nach Uebereinfunft, bei freier Station, extl. Wäsche und Bett. Nur gebild., im Besit des Einsähr.-Zeugniss, ca. 26 Jahre alte Herren wosen sich zunächt m. Zeugniss. schriftl. meld.

Jahn: technifer

später gesucht. Czarnecki, Dentist, Jagiellonska 9.1090

für Hof u. Feld f. gr. Rüben- u. Saatgut-

Müben- u. Saatgut-wirtsch. z. 1. 10. gesucht. Muß eval., der poln.
Spr. in Wortu. Schrift
mächtig sein u. Liähr.
Lehrz. hint. sich haben.
Zeugn. Ablighriften u.
Lebenslauf einzusenb.
Gerftenberg.

Rittergut Chrzastowo, p. Nailo. 10643 Jum 1. Ottober cr.

üngerer, evangelischer 2. Beamter

geludt. Boln. Sprache Bedinaung. Zeugnis-abidriften u. Gehalts-anlprüche einlendem an Adm. Defterle, Kawenczyn, bei Eniewtowo. 20709

Serridaft Grodolin b. Actinia lucht lofort ob 1. Oktober einen evol unverheirat., tüchtig.

Feldbeamten. Meldungen mit Zeug-nisabicht. u. Lebens-lauf an die Gutsver-waltung erbeten. 20878

Wie ftellen fofort ein: Seizungsmonteur Rlempner

Gleitromonteur.

underh. Mann mögl nicht unter 20 Jahren, der selbit, die Landwirtsch, vert. sann u. sich vor teiner Arbeit scheut. Gest. Angeb. mit Lohnangab. bei freier Station erbittet 20893 Richard Ment, Mussek, pow. Grudsiadse.

Suche zum sofortigen Eintritt tüchtigen, er-fahrenen

Müller

welcher bereits in neuzeitlich eingerichteten Mühlen längerre Zeit

gearbeitet hat. D. Dahlmann. Mühlenwerfe, Sfarszewh, (Bomorze).

Möbeltischler

nur erste Kräste stellt ein G. Sabermann, Budgoszcz. 20287 Unst lubelskief 9/11. Tüchtigen

Alempner: 20672 Gesellen

stellt sofort bei gutem Lohn u. Beköstig. ein

J. Jungmann, Jabionowo, Pomorze

Für mein Kolonials varens, Delikatessens waren-, Delitatepen-u. Spirituosengeschäft suche ich zu sosort resp. 1. 10. d. J. einen

Lehrling od. Lehrfräulein mit

nur gut. Schulbilbung, der poln. und deutsch. Sprache mächt. Off. u. A. 20656 a. d. G. d. 3.

Jüng. Buchhalterin inpistinu. flotre Masch. Schreiberin, per sofort od. 1. 10. 24 act. Off. m. Jeugnisabidyr. und Gehaltsansprüch. unt. D. 20667 a. d. G. d. 3.

Anobilod näherin für Wäsche kann sich melben. Mateiti 8,

patr., rechts. 10911 Berfette Gtepperinnen

per iofort verlangt. Julius Brilles, Tow. Afc. 2089 Urbeitsmüdch. und Aufwartefrau

stellt ein Schweizerhof. Sp. 3 o. o., ul. Jackowskiego 25/27. Ges. 3. 1. 10. ev., gebild., junge, selbständige

Hausdame die mit Hilfe von Mäd-chen u. Ruticher einen flein. herrichaftl. Landhaushalt eines allein-iteh. ält. Herrn besorg. tann. Lebenslauf, Bild, Bergütungsanspr. erb.

Off.u.S.20622 a.G. d.3 Suche zum 1. 10. ein zuverlässiges, älteres, gut deutsch sprechendes

Maden auflege von zwei 1½ jährigen Mädchen. Zeugnisse u. Gehaltsaniprücke an Frau Wi. Hölgel. Birtened b. Brodnica, Pomorze. 20896

Suche per 1. Oftbr. oder später sauberes ehrliches, fleißiges

im Glangplätten, Ger vieren firm, vertraut mit der Behandlung der feinen Wäsche. Off. mit Gehaltsanspr. erbeten an 20695 Frau Luise Wiedmann,

Radzin Dom., pow. Grudziądz.

Gesucht von sofort ordenti. Mädchen für aues. Restarant, Partowa 10. 1092

Schulentlaff. Mädden, verl.Mazowiecta40,1r. Ein jung., saub., ehrl. **univortemadaen** von 8-4 Uhr gesucht 10929 Bernardniska 5.

Aufwartefrau oder chen gesucht. Bionia 2 (Werderst.), I, l. 10939

Auswartung für b. Tag gesucht. Stecewicz Król. Jadwigi 2. 10525

Stellengeluche

3g. Landwirt sucht vom 1. Ditober Stellg. als Birtichaftsbeamter. Bin 24 J. alt, der disch, u. poln. Spr. mächtig. Offert. unter V. 20639 an die Gickit. d. 3tg.

Berheirateter Wirtschafts: beamter

gestützt auf gute Zeug-nisse u. Empf., ohn gebild, im Bess des general ge

Playmeister verh., kath., beider Sprachen in Wort und

Grudziądz.

Romtoriit, was

22 Jahre alt, evgl., der beutschen und der pol Sprachen in Wort und Schrift mächtig, mit nich, Sprache mächtig, mit 10 Jahren Praxis, in all. Arbeiten der Holzschrache vertr., lucht Stellung möglicht in Bommerellen. Off. u. E. 20545 a. d. Hautschrachen Leinertreist. A. Kriedte, Stellung v. fefort. Off. u. E. 10905 a. d. G. d. h. d. Stellung v. sofort. Of u. C. 10905 a. d. G.d. E

20-jähr. Mädchen aus guter, achtbarer Familie, m. Lyzealbild. eri, in dopp. Buchf. u. Familie, m.Lyzealbild., Maschinenschr., sucht v. möchte die Aliche er-15.9. od. 1.10. Stellung. Offerten unt. E. 10866 im Haushalt. Off. u. an die Gichst. d. Ig. 3. 10902 a. d. Gst. d. 3.

Un u. Vertäufe

Lauschpferde darunter ein 1½ jähriges Fohlen stehen preiswert zum Verfauf.

Preuß i Wolff, Sandel foni, Dworcowa 47.

20 Stud ca. 8 Zentner schwere,

gut gezeichnete und geformte

Februar kalbend, verkauft Unran, Nowhawor Lubawa, Fommes Telefon 1 Nowydwor.

3u taufen gesucht: Fowler'schen

10-12 P Sarnowski, Bydgoszcz, Telefon 1544. ulica Gdańska 14.

von Petkuser abstammend, meiner Ansicht nach die winterseiteste u. lohnendste Sorte für hiesige Berhältnisse, gibt zur Saat ab mit 80% über Bosener Höchstnotiz. Stodmann.

Maienthal (Olszewla), Bolt Przepaktowo, pow. Sępólno. 20561

Hausgrundstud im Vorort der Stadt verkauft sofort Off. u. 3. 10904 a. d. G. d. 3. Wolfshündin

zu verfaufen. **5. Fischer i Syn,** ul. Poznańska 5. 10913

Galafzimmer n Eiche und Damen-immer in Mahag., simmer in Mahag., allermod. Ausführung, vert. preisw. 20265 auch auf Teilzahlung Tifchlerei

Jackowskiego 33. Sofas. Chaifelongues in beiter Ausführung liefert billig **Bielfe**, Sniadectich 39.10889 Des Chaifelongne

Achtung! Ein Dampidreichtoften 58" englisches & Co., im besten Zu stande zu verfaufen. T. Gaczepaństi.
. Gzczecinsta (Berl.

Rinkauerstraße) 9. Tel. 867. Drehstrom: Motoren

in Stärfen von 60, 30, 20, 7½ P. S., nur furze Zeit gebrauchte, unter Garantie verkäuflich. Gefl. Anfragen unter G. 20707 an d. Git. d. 3. Mehrere

Stuben- und Rüchenöfen

aus Leder oder Kamelhaar

ohne sichtbare Verbindungsstelle endlos gearbeitet Maschinenöl, Zylinderöl, Wagenfett empfehlen

Ferd. Ziegler &

Einen groß Rochherd für Meltaurants oder Gutstücken, Kackeln, 2.30 × 1 m, freistehend m.2 Bratosen, 2 Wärms

spinden usw. gibt ab. Zu erfragen 10794 Beterspna 9, Kontor. Wir faufen: Weizen Roggen

Gerfie Hofer Erhien Peluschien

Widen Geradella. Wir verfaufen: Gaaiweizen Gaatroggen Ralifalt 40%

Superphosphal Thomosmehl Oberichl. Steintohlen Genstenberger Brifetts. Landw. Eine u. Bert.=Berein Bndgoszcz. Dworcowa 30.

Petroleum= Hängelampe zu kaufen gel. Off. u. 3. 10927a. d. Gst. d. 3tg.

Lager: Bielawfi.

- Tel. 100. -

Pachtungen

Ein flein. Saus m öarten, in der Sto lähe, zu pacht.ges. F u.T.10886 and. Git. d.

Wohnungen

2-3 Zimmer sam Rüche su miet. gesucht Auge 30 mei. genagi Uebern, einen Teil de Einrichtg. u. zahle de Mietzins f. läng. Zei im voraus. Offert. 1 5. 10885 an d. Git. d. 3

in guter Geschäftslage Bydgoszczs per sofort ober per 1. 10. 24 au mieten gesucht.

Offerten unter 5117 an Annonc. Exped. C. B. "Expreh".

Gegen Bereinbarung v. Wirt zu vermieten fi. 3. Wohn. m. lämtl. Bequeml., best. Stadtviert, im Tausch gea. A. 10903 a. d. Git. d. 3. Wohn. m. Bequeml. (Lage v. Bl. Wolności b. Bahngl. Danzigeritr. od. ein. nächst. Rebenst.) Off. u. S. 10841 a. d. G. Geft. Offerten an das Geft. Offerten an das Geft.

Gefl. Offerten an das Annoncenburo "PAR" Oworcowa 72" unter 2.= 3= od. 4= Dworcowa 72 unter Nr. 361/12. 90669 3im.-Wohnung per bald oder später geg. zeitgemäße Miete gelucht. Renovierung wird übernommen. Gefl. Offert. u. 3. 20663 an die Goldst. diel. 3tg.

mit Gleisanschluß zur Einlagerung von Geichäftsräume Wassengütern stehen zur Berfügung. 20600

(4-5 Ubicat.), m. Telef.:
Einricht. u.eleft. Lamp.,
evtl. m. extra 2 möbl.
3 imm., 3. verm. Off. u.
28. 10815 a. d. Git. d. 3.

Möbl. Zimmer

von sofort für ein kinderloses Chepaar, wenn möglich, mit Rüchenbenutung auf eigenem Rocher, gesucht. Offerten unter 5. 10920 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer Möbl. Zimmer C. B. "Expreß",

Ein leer. Jimm. 3. 1. 10. 24 gei. Off. erb. unter 3. 10894 a. d. Gst. d. 3.

Büro: baw.

Jagiellonsta 46/47. Möbliertes Zimmer

möglichst mit Rüchen-benutung, für bald od.

15. d. Mts. gesucht. Off. u.F. 10916 a. d. Git. d. 3. Dibliertes Zimmer m.

M Peniion zu verm. Gdańska 35. part.. r. Schönes Zimmer mit voller Pension und Klavierbenutzung, fofort zu vermieten. Offolikstich 9, 1, r. 1089! 2 gut möbl, Ismmer fep. Eing., eleftr. Licht, v. 15, d. M. an einen Herrn au verm. 10899 Jagielloústa 54, l. l.